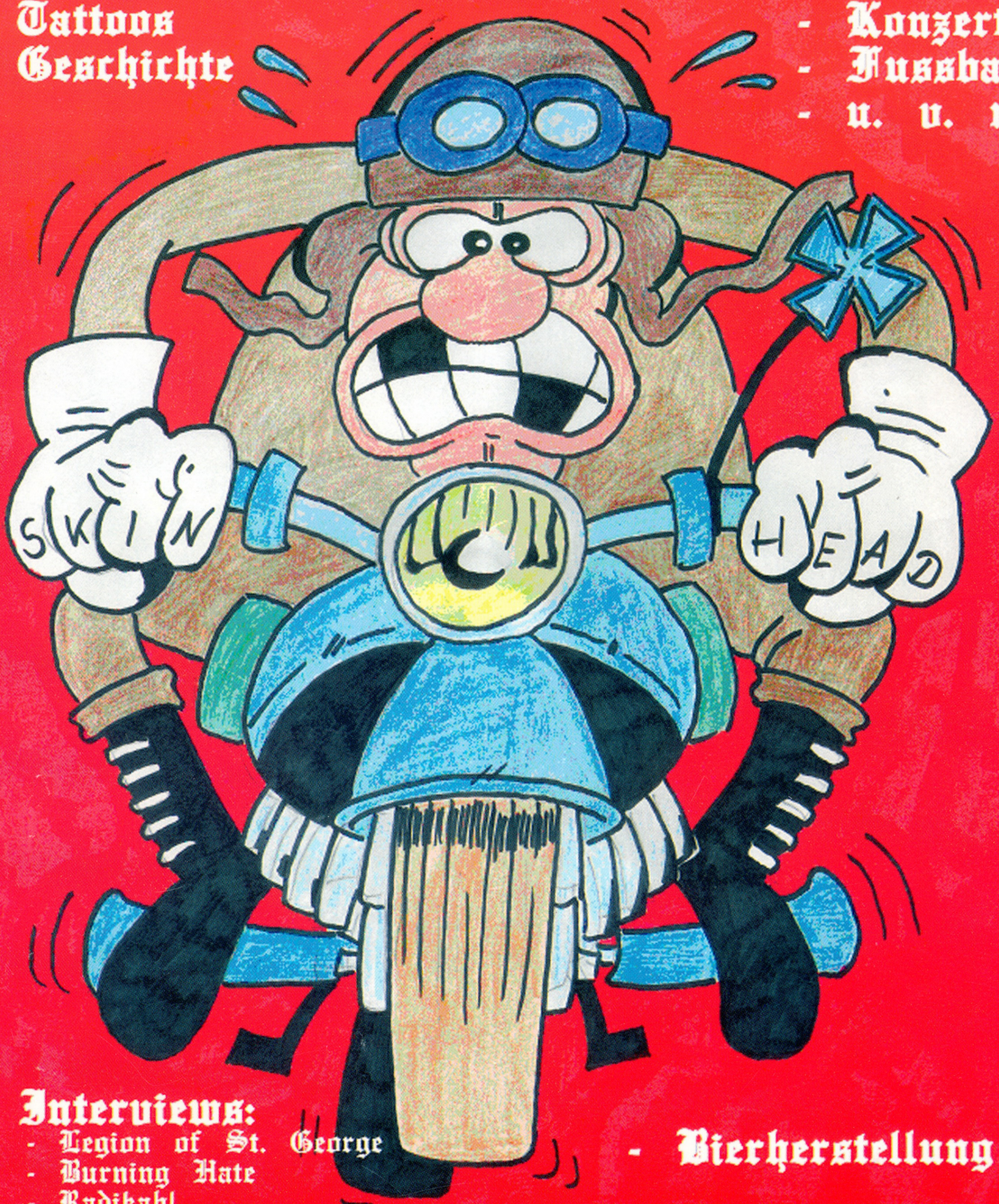
Nr. 2

# ALKOMAT

- Tattoos
- Geschichte
- Konzerte
- Fussball
- u. v. m.




- Interviews:
  - Legion of St. George
  - Burning Hate
  - Radikahl
- Bierherstellung

# Vorwort

**Hier ist sie nun die zweite Ausgabe des Alkomaten. Hat ja lang genug gedauert, aber ein jeder weiss wie schwer es ist und wie viel Arbeit es ist so ein Heft zu machen und fertig zu stellen. Nach der ersten Ausgabe haben wir viele Verbesserungsvorschläge bekommen und wir hoffen, dass diese Ausgabe den Wünschen des Lesers entspricht. Einen Jedem kann man es nicht recht machen, aber das ist ja wohl selbstverständlich und wir bitten um Verständnis. Dieses Heft beinhaltet wie immer ein paar Interviews sowie Konzert und diverse andere Berichte, die hoffentlich dem Ein- oder Anderem zu gefallen wissen. Auch Fotos und Bilder, die in der ersten Ausgabe etwas Mangelware waren, sind dieses mal in größeren Mengen vorhanden. Falls es doch noch Verbesserungsvorschläge und Anregungen, sowie Kritik geben sollte, dann bitten wir doch darum, es uns mitzuteilen unter der üblichen alten Adresse:**

Deralkomat-franken@gmx.de

**Nach diesen paar Worten wünschen wir nun viel Spaß mit dieser Ausgabe!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!**
**Mit kameradschaftlichen Gruß, Eure Alkomat – Crew**

**Impressum:**
**Das „Alkomat – Fanzine“ ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern lediglich ein Rundbrief für Freunde und Bekannte. Es dient einzig und allein als Informationsquelle über nicht kommerzielle Musik und diversen anderen Themen. Dieses Heft ruft nicht zum Hass und zur Gewalt auf. Die Berichte und beantworteten Interviews teilen nicht immer die Meinung des Herausgebers. Es wird kein Gewinn durch dieses Heft erzielt, sondern dient lediglich der Kostendeckung. Der Inhalt war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung legal!**

# Interview mit Legion of st. George

## 1. Erstmal ein Hallo an Euch und Danke fuer die Zeit. Stellt euch mal vor und beschreibt eure Positionen in der Band

Also Robby Rockstar ist unser Schlagzeuger, Gary unser Bassist, lan der Gitarrist, Robin unser zweiter Gitarrist und Simon ist der Saenger. Zusaetzlich singen Robin und Gary im Hintergrund mit.

## 2. Wie kommt es, dass ihr auf deutschem Boden nicht den Bekanntheitsgrad habt, wie in den anderen Laendern?

Keine Ahnung, ist aber auch nicht schlimm. Man kann ja nicht alles wissen, aber wir kennen viele deutsche, die auf unsere Konzerte kommen und uns gern sehen und hoeren. Zum anderen: Vielleicht moegen viele nicht unseren guten alten RAG - Öl Musikstil. Mittlerweile ziehen ja die meisten eher Bands mit der haerteren Variante Hardcore oder Metal vor. Die Musik bewegt sich eben, genauso wie die Bewegung.

## 3. Seid ihr in Originalbesetzung oder hat sich was veraendert seitdem?

Nein, wir sind nicht in der Originalbesetzung. Diese wurde damals zuletzt vor fuenf Jahren ausgetauscht und ist seitdem standfest geblieben.

## 4. Ist jemand bei euch noch in einer anderen Band etc.. beschaeftigt?

Ja allerdings. Gary spielt noch bei Warlord mit und Robin bei Pureblood.

## 5. Wie lange gibt es Eure Band schon und wieviele Alben sind bisher erschienen? Bitte nennt sie der reihenfolge auf.

Also die Band gibt es schon seit 9-10 Jahren und es existieren vier Alben bisher. Die aller erste Scheibe war" Shadows Of The Empire ", die zweite " In Defence Of The Realm ", die dritte " In The Footsteps Of Heroes " und die letzte " Out Of The Rubble...Comes Revenge ". Ich ( Robin ) zum Beispiel finde die zweite am besten, aber jeder hat seinen individuellen Geschmack.

## 6. Gibt es eine Infoseite ueber Euch und was kann man bisher von Euch bestellen?

Wir arbeiten derzeit an einer neuen Seite, kann sich also noch etwas hinhalten leider. Aber man kann die Cd's oder T - Shirts von uns bei **www.rampageproductions.co.uk** bestellen und noch paar andere Dinge mehr....

## 7. Ist schon eine Ueberlegung an einem neuen Album geplant? Wenn ja, wann wird diese vorraussichtlich erscheinen?

Wir sind momentan dabei neue Texte zu schreiben und wir hoffen das neue Album Ende naechsten Jahres rauszubringen.

## 8. Was war bisher der beste Auftritt von Euch und der schlechteste aus Eurer Sicht?

Schwierige Frage, die man nicht beantworten kann. Jedes Konzert ist unterschiedlich und es gibt immer mal paar Probleme hier oder da. Ebenso an guten Erfahrungen. Deshalb man kann das nicht rauskristallisieren.

## 9. Mit welchen Laendem steht Ihr im besonderen Kontakt?

Kann man nicht sagen, denn wir haben zu allen Laendern sehr gute Verhaeltnisse und Freundschaften, vor allen aber in den Europa. Mit allen besteht regelmaessig Kontakt.

## 10. Es wird ja ueber Euch gesagt, dass ihr eine der wenigen Bands seid, die erst nach ihrem Auftritt zu Trinken anfaengt und ihr jedesmal eine Professionelle Performance abgebt. Wie kommen solche Komplimente bei Euch an?

Natuerlich freut uns jedes Kompliment von allen Seiten! Wenn man allerdings die Ehre hat auf einem Konzert zu spielen, ganz gleich ob bei uns in England oder woanders, sollte man doch das Beste von sich geben. Die Party sollte warten bis nach dem Auftritt. Wenn alle Bands gespielt haben ist ja nicht gleich das Konzert aus, es ist immer Party danach und man hat dann genuegend Zeit das verpasste nachzuholen. Ausserdem auch nicht fair fuer Leute, die extra kommen um ein gutes Konzert zu sehen. Sie bezahlen und haben schliesslich ein Recht auf gute Musik. Das ist uns wichtig!

## 11. Wer schreibt bei euch die Texte und welche Nachricht wollt Ihr uns uebermitteln?

Wir singen über alle Probleme innerhalb Europa und auch ueber das grosse Auslaenderproblem. Wir haben hier in England ein sehr starkes Problem mit Ni**ern, Indem, Moslems, Juden und anderen Abschaum, die rueberkommen wie eine Welle in unser Land, sich breitmachen und sich vermehren wie Schei**hausfliegen. Ausserdem singen wir ueber Helden aus der Vergangenheit und neue Helden in der Zukunft. Wir stehen absolut zu den 14 Words und Blood & Honour.

## 12. Seid Ihr politisch aktiv oder unterstuetzt Ihr spezielle Organisationen?

Ja, die BNP = British National Party. Wir haben speziell auch fuer diese Organisation Konzerte, Veranstaltungen und Parties etc...

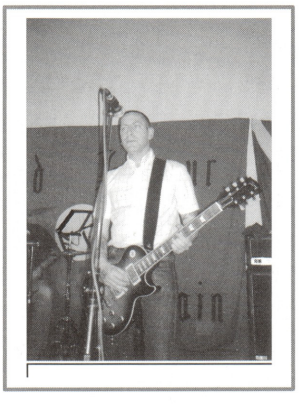
## 13. Was ist der Unterschied zwischen englische und deutschen Nationalisten?

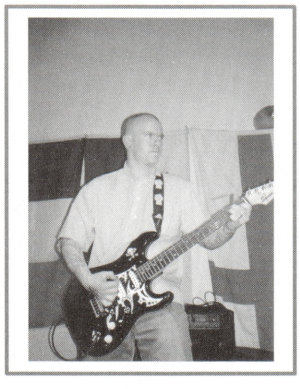
Mhmm, also wenn man so die Verbote von Deutschland mitbekommt, ebenso die Anklagen u.s.w., dann geht es uns schon weitaus besser. Da bei uns ( bis jetzt) nichts verboten ist, toben sich die Gaeste auf unseren Veranstaltungen ziemlich aus. Auch haben wir keine Probleme Konzerte zu veranstalten. Nur leider ist es in England sehr schwer, eine Demonstration anzumelden, vor allem.wenn es in die rechte Schiene geht. Da machen die ziemlich dicht. Vor allem wenn man aus London ist. Die koennen in weniger als 10 Minuten hunderte von Polizisten bereitstellen, das geht ganz schnell. Aber wir versuchen, bei allen grossen und wichtigen Demos in Deutschland dabei zu sein, keine Frage. Unsere Szene ist bei weitem nicht so gross, wie die in Deutschland. Dazu kommt noch, dass wir kaum Nachwuchs haben. Daher sind die meisten schon ueber die vierzig geschritten. Man muss allerdings sagen, dass wir stark zusammenhalten, auch wenn alle verstreut in England wohnen. In Deutschland sind viele zerstritten und viele Geruechte sind immer wieder im Umlauf. Das macht vieles kaputt.

## 14. Die letzten Gruesse, Worte oder sonstiges von Euch an uns?

Grosses Danke an das Interesse fuer unsere Band. Auch fuer das Interview. Auf die naechsten Konzerte und Bekanntschaften, man sieht sich... Gemeinsam werden wir Siegen, Hail lan Stuart.

# Legion of st. George





# Europaeischer Nationalistischer Front Balladenabend in London

Juhuuu dachte ich mir, endlich mal ein Balladenabend. Mal was anderes. Mitten in London in einer mittelgrossen Kneipe fand es diesmal statt. Nach einigem Verfahren mit dem Auto ( London ist aber auch gross :-)) hatten wir es dann doch schliesslich gefunden. Treppen nach unten gelaufen und umgerechnet 12 Euro gezahlt. So viele Leute waren an diesem Abend leider nicht da. Na ja, steht halt nicht jeder auf Balladen — eigentlich schade! Es waren so ca. 90-100 Leute anwesend aus den verschiedensten Winkeln Europas. Im hinteren Teil der Kneipe konnte man Klamotten, Cd's und sonstigen Kram ergattern. Preise fuer Getraenke waren fuer Innenstadt London in Ordnung. Den Anfang des Abends machte ein Spanier (leider weiss ich den Namen nicht mehr) und hat sich echt nicht schlecht angehoert, auch wenn man kein Wort verstand. Noch war es sehr ruhig, nur die Portugiesen und Spanier sangen mit Stolz jedes einzelne Lied mit und hielten Feuerzeuge in die Hoehe.

Nach ner halben Stunde kam **Sisco** auf die Buehne und somit war Platz fuer die Englaender. MUSS auch hier ganz deutlich sagen, dass der Auftritt sehr sehr gut war. Hat eigene, sowie viel von Skrewdriver gesungen. Alles gut begleitet mit Gitarre.

Danach waren die Italiener an der Reihe und die Band **Hobbit** legte sich maechtig ins Zeug. Waren zu zweit auf der Buehne mit jeweils einer Gitarre an der Seite und es ging rund!!! Saemtliche Italiener, Spanier und Portugiesen tanzten, hielten ihre Aermchen hoch, sangen und scnwengten ihre Fahnen umher wie bloed. Vor lauter Fahnen hat man zum Teil die zwei auf der Buehne lange Zeit nicht mehr gesehen. Die Englaender haben nur gelacht und mit dem Kopf geschuettelt. War aber auch schoen mitanzusehen....Leider haben sie aber zu lange gespielt mit saemtlichen Zugaben, dass die Zeit fuer die folgenen Leute deutlich mickriger war.

Hat mich zum Teil geaergert, wartete mit ein paar anderen Deutschen schliesslich auf Frank Rennicke, der kurz darauf auf die Buehne kam. Fuer ihn war es der erste Auftritt in England und er war genauso aufgeregt wie die Englaender, die ihn zum ersten Mal sahen. Nun, bis auf mich und vier weiteren deutschen waren wir die einzigen, die im Raum alleine standen. Zum Glueck nicht lange, den jeder war schliesslich gespannt und so fuellte sich der Raum dann doch noch sichtlich. Frank Rennicke hatte noch einen Kameraden von der Deutschen Stimme dabei ( Gruss an Henrik!), der alles schoen ins englische uebersetzen sollte, da Frank kein Wort englisch kann. War ziemlich lustig, da die Haelfte erst gar nicht uebersetzt wurde und sein englisch auch zu Wuenschen uebrig liess, was bei allen nichtdeutschen zum Teil fuer Verwirrung sorgte. Schliesslich haben wir mitgeholfen und ein grosses zustimmen kam von allen Seiten. Egal. Jedenfalls wer Frank schon live gesehen hat weiss, wie leidenschaftlich und laut er ins Mikro traellert und es **war fuer jeden!!!** ein Genuss! Hat sehr viel Applaus bekommen und sollte noch Zugaben spielen, doch leider reichte die Zeit nicht mehr aus dafuer — SCHADE!!!!

**John von Nemesis** war als naechster dran und auch er spielte klasse Lieder von sich rauf und runter. Ein sehr guter Auftritt. Trank zwischendurch immer seinen schottischen Wiskey, denn er stolz umhergehen Hess, ihn aber nie mehr wiedersah....so kanns gehen, haha! Zum Schluss kam nochmal **Sisco mit John** auf die Buehne und Hessen es noch mal richtig kraeftig krachen. Coverten viele alte Lieder von verschiedenen Bands und die Stimmung war genial. Jeder sang mit und tanzte gemuetlich vor sich hin. Leider hatten zu diesem Zeitpunkt schon einige den Heimweg angetreten, aber die Party an sich war trotzdem genial danach. Haben mit Frank und Henrik gefeiert und getrunken und uns mit ernsteren Themen unterhalten. Auch die anderen Bands kamen nicht zu kurz. Im ganzen ein sehr guter und gelungener Abend. Dazu wurden viele Fotos geschossen als Erinnerung. Respekt auch an die Portugiesen, Italiener und Spanier, die wiedermal zahlreich erschienen sind. (vereinzelt auch Polnische und Tschechische Kameraden..) Gruss auch hiermit an Steffi ( bist ja wirklich ueberall *grins*, Jessica und Norman und Guenther - die kleine deutsche Front mit mir natuerlich!) Das naechste Konzert ist ja wieder in kuerze in England, man sieht sich!!!!!!

# Warmachine Tattoo

- STERILES ARBEITEN
- SPITZEN FARBEN
- COVER UP´S
- SOZIALE PREISE

ANFAHRTSBESCHREIBUNG UNTER

WWW.WARMACHINE-TATTOO.DE

TERMINE NACH VEREINBARUNG UNTER:

0163 - 720 1488
ODER EMAIL
NORDMANNEN@MSN.COM

# Konzert mit White Law, Aggitator, Gegenschlag und der L. Verschwoerung!

Am 02.04. war es soweit, das Abschlußkonzert des Meisters vor der 3 Jährigen Big Brother Containerpause stand an. Das Auto war ruckizucki mit Mann und Maus besetzt und so ging es los Richtung Sachsen. Doch nach 5 Minuten war die Fahrt schon wieder vorbei und man wurde zum ersten mal von den Scherken des Königs gefilzt. Zum Glück hatte man heut mal kein 5 Meter großes Hakenkreuz mit Sprengstoff dabei und so durfte man auch bald wieder passieren. Die restliche Autofahrt verlief ohne weitere Probleme, außer ein paar kleineren Stau`s und ein paar Zwangspausen um den Durst und Fressattacken der Mitfahrer zu stillen (ihr seit keine Menschen). Nach ca. 4einhalb Stunden war man dann am Zielort angetroffen, oder zumindest kurz davor, und siehe da, alles voll Jäger. Der mit der grünsten Uniform hatte auch eine schöne Schaffnerkelle mit der er uns kräftig winkte. Man fuhr ran und dann meinte der Schnipser, wir hätten Platzverbot und beim nächsten mal würden wir alle gleich erschossen, oder zumindest festgenommen. Also drehte man und an der nächsten Kurve standen schon jede Menge wildgewordener Glatzköpfe.
Nach kurzer Beratung und Planung wurden auf Grund einer vorübergehenden Gehbehinderung eines Mitfahrers die Pläne mit laufen schon mal aussortiert. So fuhr man dann mit Atlas und Telefon am Ohr durch die Botanik. Man wurde dann auch mit Tips gelotst, aber irgendwie wollte es nicht klappen. Also hielt man noch einmal und dann kamen sie, lustige Kameraden, so schwer getarnt das man sie fast nicht gesehen hatte. Nur ihre Stiefel die bis zu den Knien ragten hatten sie verraten! ☺
Sie hatten einen Plan, und zwar durch die Büsche schlagen und den Feind weiträumig umgehen. Alles klar, am besten noch mit Tarnschminke. Also fuhren wir lieber wieder vorwärts. Nach etwas Glück (danke Maik) fand man dann doch ziemlich zügig hin und man sah schon das auch die Jungs von der Regenbogenpresse richtig unruhig hinter der Polizei filmte. Der Veranstaltungsort war ein Schlösschen mit richtig viel Platz, was auch sehr von Nöten war. Es waren Kameraden in großer Zahl angereist und es dauerte schon ewig eh man drin war.
Drinnen schob man sich auch im 1 2 3 Tipschritt vorwärts und blieb dann irgendwo stecken. Also ich schätze mal so 1500 Leute waren es auf jeden Fall. Tja, aus hundert werden tausend und aus tausend dann.....! Und dann ging es auch schon los, der schlimme Finger stand auf der Bühne und der Saal fing an zu kochen. Gespielt wurden hauptsächlich die wohlbekannten Lieder. Jedes Lied wurde von der tobenden Masse mitgesungen, so das der Sänger ganz schön zu tun gehabt hatte überhaupt gehört zu werden. Auf jeden Fall richtig genial. Der
Auftritt dauerte so ca. 1einhalb Stunden und danach war in den Saal glaub ich kein Sauerstoff mehr.
Als nächstes kamen die Kämpfer von White Law, die einen schweren stand hatten nach der vorherigen Band, da der ganze Saal zum Luft schnappen und zum Bierholen, und nur ein kleiner Mob hielt sich vor der Bühne auf und feierte mit. Gespielt wurden Songs wie „take a Salut“ und „Skinhead Heart“ aber auch neue Songs. Ein echt guter Auftritt, aber wie gesagt, die 1einhalb Stunden vorher hat die Jungs echt mitgenommen. Selber erstand man auch schnell 5 Bier und begrüßte jede Menge bekannte Gesichter. Es spielten noch Aggitator und Gegenschlag die meiner Meinung nach nicht schlecht waren. Der Saal hatte sich schon kräftig geleert, weil wie immer Kriegsberichter, die die übliche Kunde von – in 5 Minuten wird gestürmt – unters Volk mischten. Dann trat nochmal der schlimme Finger auf die Bühne und spielte nochmal eine halbe Stunde. Dann war der Spuk vorbei und man hatte wieder eine Konjacke an. Ein Kamerad verwies noch darauf hin das vor der Tür eine Personenkontrolle auf einen zu kommt und das von der Regenbogenpresse heftig gefilmt wurde.
Am Auto angekommen wurde erstmal noch alles aufgefressen was noch irgendwie nach Nahrung aussah, ihr Käsemoppies! Die Heimfahrt war dann nicht mehr so ereignisreich.
Also, super Konzert, super Veranstaltungsort und super Leute.
Alles gute für Luni für die nächsten 3 Jahre, in Treue fest!!!!!!

# Die Bierherstellung!!!!

**Wir dachten uns, da ja jeder von uns gern mal ein Bier oder auch zwei trinkt, schreiben wir mal einen Bericht darüber wie dieses edle Getränk überhaupt hergestellt und was so alles dazu gehört. Da wir ja auch noch der Alkomat sind, paßt es, sagen wir mal, wie die Faust auf´s Auge.**

## Geschichte:

Die Geschichte des Bieres lässt sich bis zu den alten Sumerern im Zweistrom – Land zurückführen. In Deutschland war bis zum ausgehenden Mittelalter Bierbrauen eher die Sache der Frauen, ehe sich die Klöster um die Braukunst verdient machten. Seit dem Jahre 1516 wird in Deutschland nach dem Reinheitsgebot gebraut, das Wilhelm IV, Herzog in Bayern, in Ingolstadt erlassen hat. Demnach dürfen zur Bierherstellung nur Wasser, Malz, Hopfen und Hefe verwendet werden. Mittels verschiedener Rezepturen sowie einer hochentwickelten Braukunst werden allein in Deutschland etwa 5000 verschiedene Biere gebraut.

## Eigenschaften:

Mäßiger Biergenuß wirkt sich positiv auf die Gesundheit des Menschen aus, vor allem im Bereich Herz und Kreislauf sowie auch durch den Gehalt der Biere an Polyphenolen und Hopfenbitterstoffen.
Bier ist ein hervorragender Durstlöscher, enthält einerseits viel Wasser und anderseits eine Reihe nicht alkoholischer Bestandteile, wie Kohlenhydrate, Aminosäuren, Mineralstoffe, Vitamine, Polyphenole, die dem Alkohol entgegen wirken, und kann als Getränk der Mäßigung eingestuft werden.
Bier eignet sich durchaus auch als Getränk für Sportler. Bei Frauen wird Bier ebenfalls immer beliebter. Mit mäßigen Bierkonsum hat man auch bei älteren positive Erfahrungen.

## Die Herstellung:

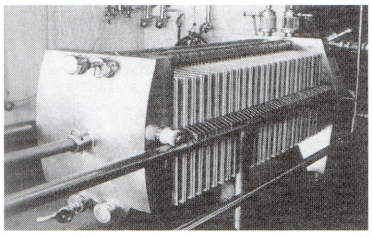
### 1,) Sudhaus:

Das Sudhaus ist das Herz der Brauerei. Hier wird als erster Schritt in der Bierherstellung das geschrotete Malz in einem bestimmten Verhältnis mit Wasser vermischt. Diese Maische wird dann in verschiedenen Temperaturstufen auf maximal 76 °C hochgeheizt. Dabei verflüssigen sich die schwer löslichen Bestandteile des Malzschrotes. Die verschiedenen Enzyme des Malzes wirken und bauen höhermolekulare Substanzen ab in niedermolekulare Verbindungen, die die Hefe bei der anschließenden Vergärung verarbeiten kann. Die Braukunst liegt darin, die unterschiedlichen Vorgänge gezielt zu steuern, um so den Biertyp und die Bierqualität festzulegen.
Anschließend trennt man im Läuterbottich wie in einem großen Sieb die klare Würze von den unlöslichen Partikeln, den Trebern. Diese enthalten eine Vielzahl von wertvollen Inhaltsstoffen und eignen sich daher hervorragend als Viehfutter.

Die geklärte Würze gelangt dann in die Sudpfanne. Dort wird sie unter Beimischung von Hopfen gekocht. Je mehr Hopfen der Braumeister gibt, desto herber wird der Biergeschmack. Im Durchschnitt rechnet man mit einer Hopfengabe von 120 bis 150 g Naturhopfen je Hektoliter Bier.
Nach etwa 90 Minuten ist der Kochvorgang beendet. Dann ist auch die Konzentration der Würze festgelegt, der Stammwürzegehalt.
Unter der Stammwürze versteht man den Anteil der in der Würze vor der Gärung gelösten Stoffe wie Malzzucker, Eiweißstoffe, Vitamine, Spurenelement und Aromasubstanzen. Ungefähr zwei Drittel dieses Stammwürzegehaltes werden durch die Hefe bei der Gärung in Alkohol, Kohlensäure

und Energie umgewandelt. Eine 12%ige Würze ergibt also im Durchschnitt ein Bier mit einem Alkoholgehalt von vier Gewichtsprozent. Dies wiederum entspricht fünf Volumenprozenten. Durch das Kochen werden auch unerwünschte Aromasubstanzen ausgetrieben und gewünschte gebildet. Die Inhaltstoffe des Hopfens werden aufgeschlossen und in eine lösliche Form überführt. Darüber hinaus bilden sich aus den Gerbstoffen des Hopfens und des Malzes sowie den Eiweißstoffen des Malzes komplexe Verbindungen, die ausfallen. Der Brauer sagt dazu Bruchbildung. Dieser Vorgang hat eine positive Auswirkung auf den Geschmack und die Stabilität des fertigen Bieres.

## Gärung, Lagerung und Filtration:



Nach dem Kochen wird die Würze noch geklärt, gekühlt und belüftet. Dann wird die Hefe zudosiert. Der Brauer sagt, die Würze wird „angestellt". Gegeben werden rund 0,5 bis 1 Liter dickbreiiger Hefe je Hektoliter, bzw. 15 bis 20 Mio. Hefezellen pro Milliliter.
Die Hefe baut bei der Gärung den Malzzucker ab in Alkohol und Kohlensäure. Dabei entsteht Wärme. Um die Gärung unter Kontrolle zu halten, müssen die Gärgefäße entsprechend gekühlt werden.
Bei der Untergärung im Temperaturbereich von 6 über 9 bis 12 Grad Celsius dauert die Gärung rund sieben Tage. Der Biergeschmack wird beeinflußt durch die Wahl des Hefestammes, der Gärtemperatur, der Sauerstoffzugabe vor der Gärung sowie der Hefemenge.
An die Gärung schließt sich die Reifung des Bieres im Lagerkeller an. Diese Nachgärung und Reifung erfolgt unter leichtem Gegendruck und bei sehr niedrigen Temperaturen um dem Gefrierpunkt. Das sogenannte Jungbier reichert
sich mit Kohlensäure an, die unerwünschten Geschmacksstoffe werden ausgeschieden. Das Bier sich auf natürliche Weise.
Je nach Biertyp und Unternehmensphilosophie dauert die Reifung und Lagerung vier bis sechs Wochen. Dann kommen die untergärigen Biere zur Filtration, um die gewünschte Glanzfeinheit darzustellen.
Nach der Filtration gelangt das Bier unter Druck, damit die Kohlensäure nicht entbindet, zum Füller zur Abfüllung in Flaschen, Dosen oder Fässer. Aus diesen Gebinden gelangt es letztendlich in das Glas bzw. in den Mund und Rachen des Verbrauchers.

## Biersorten in Deutschland:

Die etwa 5000 verschiedenen Biere in Deutschland lassen sich wie folgt einteilen:

- Drei Biertypen: Pilsener, Dortmunder, Münchner Typ
- Zwei Bierarten: Vergoren mit unter- oder obergärigen Brauereihefen
- Vier Biergattungen: Bier mit niedrigem Stammwürzegehalt, Schankbier, Vollbier, Starkbier
- 40 Biersorten: Z. B. Pils, Export, Märzen, Kölsch, Alt, Weiten, Diät, Leicht, Alkoholfreies Bier

## Physiologische Kenngrößen:

Die drei wichtigen physiologischen Kenngrößen eines Bieres z. B. für ein Pils – Bier sind:

- Stammwürze: Der gesamte lösliche Extrakt aus dem Malz und dem Hopfen vor der Vergärung in Gramm/100 Gramm Bier: 11,8%
- Alkoholgehalt in ml /100 ml Bier: 5,0 vol.%
- Brennwert in kcal/kg Bier: 430.

# Besonderheiten einzelner Biersorten:

**Alkoholfreies Bier:**

Vorwiegend als unter- oder obergäriges Schankbier (Stammwürze 7,4%) eingebrautes Bier mit anschließend ganz kurzer Angärung. Alternativ kann einem Vollbier durch Umkehrosmose, Dialyse, Vakuumdestillation oder Dünnschichtverdampfung der Alkohol sehr schonend entzogen werden. Der geringe Restalkoholgehalt von unter 0,5% ist ohne physiologische Wirkung auf den Körper. Der Brennwert ist mit 280 kcal/kg um mindestens 40% niedriger als der des Vollbieres. Gut geeignet als Sportlergetränk, da zum Blutserum isotonisch bzw. hypotonisch (Biere mit gestoppter Gärung).

**Leichtbier:**

Meist als unter- oder obergäriges Schankbier eingebraut, enthalten die Leichtbiere 30 – 40% weniger Kalorien und Alkohol als die Vollbiere. Hervorzuheben ist, dass sich bei normalen Genuss von Leichtbier Blutalkoholwerte ergeben, die deutlich niedriger sind, als es den fehlenden 30 – 40% Alkohol entspricht. Zurückzuführen ist dies darauf, dass der Alkoholgehalt in eine größere Flüssigkeits – und Nährstoffmenge „eingebettet“ ist.

**Pils:**

Dieses untergärige, helle Vollbier ist besonders reich an Bitterstoffen. Es wird mit sehr weichem Wasser, Malz aus eiweißarmer Gerste und mit viel Hopfen hergestellt.

**Exportbier:**

Die Bezeichnung für diese hellen oder dunklen Vollbiere mit einem Stammwürzegehalt von über 12% rührt daher, dass diese Biere etwas stärker eingebraut worden sind, um weite Strecken im Vertrieb besser zu überstehen. Der neue Trend zu Spezialitäten verhilft besonders den dunklen Exportbieren zu einer Wiedergeburt. Eingebraut mit über 50% dunklem Malz, bringen die Biere auch wegen ihres hohen Polyphenolgehaltes physiologisch Vorteile.

**Wir hoffen durch diesen Bericht haben wir so manchen die Augen geöffnet das mit Bier viel mehr zusammen hängt, als es sich nur in den Rachen zu schütten und sich zuzusaufen.**
**Und somit endet der Bericht über die Bierherstellung. Wenn wir durch diesen Bericht eure Interesse geweckt haben über die Bierherstellung, Informationen und interessante Bücher über jegliche Art des Bieres gibt es in jeder guten Bücherei. Nu denn dann, Prost!!!!!!!!!!!!!!**

*Bierherstellung im Teuteburger Wald, etwa 100 n. Chr.*

# Interview mit Burning Hate

**1. Hier gleich mal die übliche erste Frage. Stellt Euch erst mal vor wer Ihr sied und woher Ihr kommt.**

- Gesang: Steve, 1. Gitarre: Fabian, 2. Gitarre: Roman, Bass: Andreas, Schlagzeug: Michael
Ja wo kommen wir her? Andreas und ich kommen aus Mitteldeutschland und leben seid geraumer Zeit in Franken. Die anderen kommen aus einer kleinen Stadt in Oberfranken.

**2. Euer Name ist ja sehr aussagekräftig. Erklärt mir mal bitte wie Ihr darauf gekommen seid und was er für Euch persönlich bedeutet?**

- da uns so einiges auf der Zunge brennt wo wir gerne übermitteln wollen, kamen wir auf BURNING. Ja und HATE, ist eigentlich ganz einfach. Wenn man sich so in unseren Land umschaut muss man um seine Existenz oder die Zukunft Angst haben. Da staut sich so einiger Hass an. Und da wir alle so lieb sind, versuchen wir dieses mit unserer Musik an die Menschen zubringen.
Burning Hate bedeutet für uns persönlich: Freundschaft, Zusammenhalt, Kameradschaft, Treue und der eine oder andere Spaß.

**3. Haben von den jetzigen Bandmitgliedern welche schon in anderen Bands gespielt bzw. spielen noch? Wenn ja, in welchen und wie seid Ihr darauf gekommen Euch zusammen zu schließen?**

- Ja, wir haben alle schon in verschiedenen Bands gespielt.
Eigentlich sollte Burning Hate ein Projekt zwischen zwei Bands werden, aber da wir alle aus einem Eck kommen und sehr gute Freunde sind, einigten wir uns das wir unsere ganze Kraft in die neue Band stecken sollten. (seid gespannt auf das Ergebnis)

**4. Von was handeln Eure Lieder und welche Botschaft wollt Ihr durch sie vermitteln?**

- Sie handeln von der ganzen Ungerechtigkeit im Land wie jeder am eigenen Leib spüren kann und wo wir jeden Tag über TV eingehämmert bekommen! (sie versuchen es)
Das man an seine Ideale glauben sollte und man nicht vergessen sollte wer wir sind, wo wir herkommen und wer unsere Ahnen sind und waren!

**5. Wird es in kommender Zeit einen Tonträger von Euch geben bzw, wann habt Ihr geplant ins Studio zugehen?**

- Ja, wir waren vor kurzem in einen kleinen Studio (wenn man das als Studio bezeichnen darf). Haben leider die Aufnahmen noch nicht hören können. Da diese Lieder von uns noch nicht perfekt eingespielt wurden, werden diese auf einer Demo CD erscheinen. Die Lieder werden aber auf unserer Voll CD noch einmal zuhören sein. Dann aber perfekt und musikalisch verbessert. Wir wollen uns aber Zeit für die Voll CD lassen, da sie musikalisch für uns Top werden soll! Ach, hätte ich fast vergessen, es werden 2.Lieder von der Demo CD auf einem Sampler zuhören sein.

**6. Ihr spielt ja einen sehr aggressiven aber melodischen Hardcore. Warum habt Ihr Euch für diesen Stil entschieden oder seid Ihr noch am suchen?**

- Da wir uns von diversen Hardcore Bands musikalisch beeinflussen lassen und uns auch dieser Stil persönlich sehr gut gefällt, versuchen wir diesen auch zu spielen. Aber nicht alle von unseren Liedern gehen ins Hardcore. Es sind auch einige dabei wo wir Rock und Metal spielen. Aber da kann sich jeder sein eigenes Urteil bilden.

**7. Es haben sich in Franken in letzter Zeit so einige Bands gegründet. Gibt es einen bestimmten Grund für die musikalische Bereicherung? Was denkt Ihr darüber woran das liegt?**

- Wir denken, dass es den Leuten genauso viel Spaß macht Musik zu machen und mit ihrer Musik der Gesellschaft zu zeigen was in unseren Land falsch läuft.

**8. Ich habe Euch letztens live gesehen und Ihr habt mir Persönlich sehr gut gefallen. Sieht man Euch jetzt des öfteren? Wie kann man sich mit Euch in Verbindung setzen falls Interesse an einem Gig besteht?**

- Danke für die Blumen. Nein, es freut uns wenn unsere Musik den Leuten gefällt. Da dieses auf Konzerten ja nicht immer leicht ist. Wir hatten bis jetzt zwei Auftritte wo wir die Zuhörer in unsere Welt entführen durften. Wenn wir es zeitlich auf die Reihe bekommen, wird man uns klar öfters sehen können. Das hängt aber von der Arbeit und der Familie ab. Wir werden Ende des Jahres eine Homepage haben.(wenn alles klappt)
Da kann sich jeder melden den unsere Musik gefällt und mit uns in Verbindung treten. Ansonst hier erst einmal ne E-Mail Adresse: **bhffbh@web.de**

**9. So, hier noch die üblichen Kurzen Fragen. Äußert Euch mal über…**

a) Georg W. Bush?
- SCHULDIG in LÜGE, RAUB, VERRAT, HABGIER, MEINEID, AUSBEUTUNG, HASS und MORD

b) Black Metal?
- Hab mir sagen lassen Black Metal ist Krieg. Einige Bands gefallen uns ganz gut. Vor allem Roman fährt voll darauf ab. In den letzten Jahren ist der Black Metal erst so richtig in der nationalen Skinhead Szene ins Rollen gekommen. Was ich persönlich sehr gut finde, dass sie viel über das Heidentum singen. Sehr traurig finde ich, dass dieses in unserer Gesellschaft nicht anerkannt ist (wird).

c) Joschka Fischer?
- Ich glaube auf diese frage werde ich nicht antworten, da diese strafrechtliche Folgen für uns hätte.

d) SHARP?
- Fuck off spirit 69

e) FDP?
- War damals die Zahl 18 eine versteckte Botschaft?

**10. So das wär´s. Hier könnt Ihr noch einpaar Dinge loswerden die Euch auf der Zunge liegen!**

- Ein ganz großes LECKT UNS geht an alle Widersacher, Spitzel, Denunzianten und Verräter der weißen Rasse. Eure Tage sind gezählt!!!!
Grüssen wollen wir alle die Uns kennen. Viel Erfolg Euch, mit dem 2.Heft und Danke.

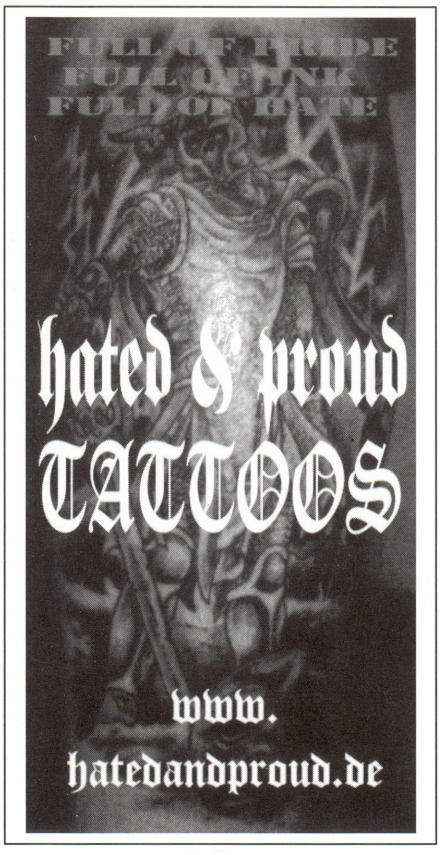
# Konzert in Verona (Italien)

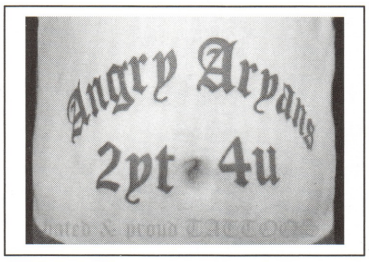
Am 19. Maerz war es wieder soweit und man traf sich mit zwei Muenchner Jungs in Hergottfruehe um sich auf den Weg Richtung Sueden zu begeben. Wir hatten noch Glueck und ausser paar Staus sind wir ziemlich gut voran gekommen. ( Klar mich als Fahrer, haha!) An diesem Wochenende fingen ja ueberall gleichzeitig die Osterferien an und auch die Skifahrer wollten natuerlich in die Berge. Ab Suedtirol war es regnerisch und nebelig, aber kaum die Berge hinter sich gelassen, kam die Sonne zum Vorschein und begluecke uns mit ploetzlicher Hitze von bis zu 27° C. Mittags in Verona angekommen und die Stadt erkundet. Danach noch eine tradionelle grosse Pizza verspeist. Die besten gibt es halt doch nur in Italien selbst. Spaeter am Treffpunkt einen Zettel mit Wegbeschreibung (in deutsch und englisch ) in die Hand gedrueckt bekommen und 20 Minuten spaeter am Konzertort gewesen. Also ich muss sagen, sehr gut organisiert. Riesiges Gelaende das abgesperrt war, ein megagrosses Zelt mit grosser Buehne, Lichtanlage, uebergrosse Boxen und am anderem Ende des Zeltes eine gut ueberschaubare Bar. Eine Seite seitlich vom Zelt wurde als Verkaufsmeile benutzt. Auch hier bekam man alles moegliche und die Verkaufsstaende hatten grosses Aufsehen. Draussen waren viele Sitzgelegenheiten und noch mal eine Bar aufgebaut, maedeltoileiten waren seperat abgegrenzt in einem Haus vorzufinden. Hinter dem grossem Zelt gab es eine Auswahl an Essen (Pasta, Risotto...)
Wie gesagt, angekommen und 15 Euro gelohnt fuer 6 Bands. Dann die Amis begruesst und im Gespraech versunken. Das Konzert fing so gegen halb neun an und es waren mittlerweile knapp 900 Leute anwesend aus Italien, Deutschland, Schweiz, Polen, Slowenien, Tschechei, Oesterreich, Schottland, England, Amerika und vereinzelt sogar Portugiesen und Spanier, als erstes spielten eine newcomerband aus Italien,deren namen mir leider entfallen ist. aber egal, die meisten standen eh draussen bei den noch angenehmen tempersturen.diese fielen im laufe des abend naemlich rapide ab und es wurde ziemlich ungemuetlich kalt!!!
Nach ner halben Stunde spaeter kam dann Nemesis auf die Buehne und es reihten sich schon ein wenig mehr Leute ins Zelt ein. Spielten ein sehr gutes Set. Leider ist es als erste oder zweite Band immer schwieriger richtige Stimmung zu verbreiten. Diese kam erst 45 Minuten spaeter auf, als die italienische Band Ultima Frontierra auf die Buehne kamen. Klar das alle Italiener, Portugiesen und Spanier wie die bloeden ins Zelt liefen um ja nichts zu verpassen. Gleich mit Pogo gestartet und lautstark mitgesungen. War auf jeden Fall amuesant diese Stimmung mit zu verfolgen. Diese spielten mehrmals Zugaben am Schluss, bevor sie den Weg fuer die naechste Band Zeteroalfa freimachten. Ich selber kannte diese Band bis dato nicht und war sehr gespannt. 4 Typen, alle mit Baerten und Muetzen standen gleich gereiht in einer Linie und bevor es richtig losging, gab es einen Trommelwirbel und die schwarzen und lila Lichter kamen zum Vorschein. Alles andere war abgedunkelt und mit dem Bebel wurde nicht gespart. Jedenfalls eine Mischung aus Hardcore und Metal. Ist zwar nicht meine Musikrichtung, aber diese Band war mit Abstand die Beste des abends!!!
Als naechstes kam Max Resist auf die Buehne. So gut ich die auch kenne, muss ich sagen, dass ich von ihrem Auftritt mehr als enttaeuscht war!!! Shawn war gut angetrunken und machte zwischen seinen Songs minutenlang Witze die keiner lustig fand. Der Rest verstand sie nicht. Ausserdem wusste er scheinbar selbst nicht, welche Lieder er singen wollte! Von 10 Liedern waren zwei oder drei Hits dabei, der Rest war akzeptabel. Der Pogo Hess stellenweise auch zu wuenschen uebrig. Jedenfalls war nach im eine lange Pause, weil man den naechsten Saenger nicht finden konnte und so kam als letzte Band dann doch mal Final War auf die Buehne. Aber auch hier muss ich sagen, dass ich Roy schon sehr viel besser spielen hab sehen. Er war mehr beschaeftigt, seine Gitarre alle 3 Minuten zu stimmen, als alles andere. Mittlerweile wurde es an Leuten auch immer weniger, die den Heimweg antraten oder gelangweilt draussen stand und dort feierten. Kein Wunder. Nach zehn Songs war er dann auch schon fertig. Roy hatte (wie auf dem White Chrismas in England ) schwarz gefaerbte Haare, die schleimig nach hinten gekaemmt worden sind. Die meisten schrien desshalb - Gruss an dieser Stelle an Belmondo du Nase, haha! - "oi oi skinhead, get your hair cut" was er nur laechelnd mit nem Stinkefinger beantwortete. ...

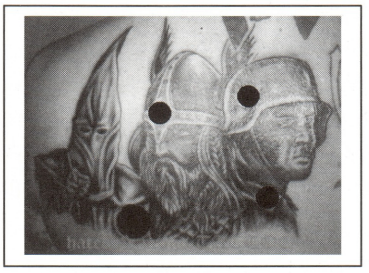
# Tattoo´s

hated & proud TATTOOS

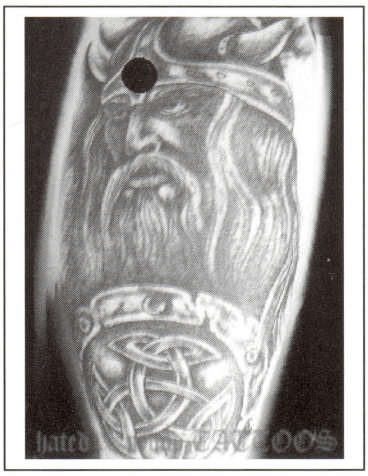
THOR


FULL OF HATE
hated & proud
TATTOOS
www.
hatedandproud.de


Angry Aryans
2yt • 4u

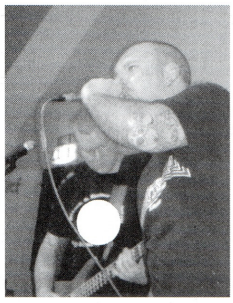


hated & proud TATTOOS



# ST. GEORGES DAY ENGLAND

Wieder mal war es soweit und der jaehrliche St. Georges Day stand vor der Tuer. Mit dazu ein Konzert mit 5 - 6 Bands. Mit einigen Autos hoch Richtung Norden geduest. Hat in einer Vorschule mit riesiger Turnhalle stattgefunden. Parkplaetze waren reichlich vorhanden. Als wir ankamen war schon einiges los. Reisebusse aus Belgien und viele deutsche Kameraden hatten schon den Weg hierher gefunden. Eintrittsgeld weiss ich nicht, hab keins gezahlt, duerfte aber fuer englische Verhaeltnisse nicht teuer gewesen sein. Dafuer hat man leider kraeftig bei den Getranken verlangt. Diese gabs beim Pausenverkaufsstand vom Hausmeister und seiner Familie. So kam es im laufe des Abends, dass viele selbst zur Tankstelle gefahren sind und mit vielen Paletten Bier zurueck kamen. Diese wurden auf den Boden gestellt und war somit fuer jedermann billig erreichbar. Jedenfalls super Aktion! Der Hausmeister und seine Frau, die an der bar standen, fanden das gar nicht so witzig aber keiner sagte was dazu. Man hat viele bekannte Gesichter und Freunde getroffen, man hat gelacht. geplaudert und zusammen getrunken. In einem kleinem Vorraum gab es diesmal sehr viel zu erwerben. Von unterschiedlichster Auswahl an T-Shirts und Cd's gab es sehr schoenen Silberschmuck (Armreifen, Ketten, Ringe, Anhaenger) bis hin zu Anstecker, Jacken, Schallplatten und Buecher war alles da, was das Herz begehrt. Draussen gab es einen Imbisswagen neben dem Eingang. Mein Geschmack war es nicht, aber wer in England war und Hunger hatte kam an den fettigen Hot Dogs und Buergern nicht vorbei. Sah jedenfalls nicht sehr einladend aus....



Den Anfang machten **Section 88.** Haben jetzt einen neuen Schlagzeuger, da der alte geheiratet hat und mit Frau nach Finnland ausgewandert ist. Der Gitarrist war ein junger Mann mit 17 Jahren. Spielten ihre Lieder recht gut und schon kam fuer den Anfang des Abends ein wenig Stimmung auf. noch war es hell und die meisten waren draussen, aber ein paar haben sich schon mal mit dem hin und her schubsen aufgewaermt.
Danach kam **Conquest** an die Reihe. Diese bestand aus drei Leuten. Sah nur ein wenig komisch aus, dass das Mikro in der Mitte nicht beiseite genommen wurde und die zwei Vordermaenner jeweils aussen standen. Schon kam mehr Stimmung auf und viele sangen mit und tanzten umher. Auch diese Band machte ihre Sache sehr gut und waren so nach 35 Minuten an ihrem Ende angelangt.
Nach kurzer Pause betraten **English Rose** die Buehne, wobei man sagen muss, dass eigentlich nur Jonesy Original war. Egal, jedenfalls war die turnhalle sofort proppevoll. Der Gitarrist von Legion of St. George hat diesmal ausgeholfen und alles lief erste Sahne ab. Viele alte Songs von Cock Sparrer, Cockney Rejects und Skrewdriver gecovert, sowie auch viele eigene sehr gute Lieder gesungen. Wer Jonesy kennt, weiss, wie viel Spass er jedesmal hat. War ein sehr guter Auftritt!!!
Ein wenig spaeter kam **Avalon** an die Reihe, wo auch nur der Saenger Avalon war. Der Rest der Besatzung war White Law. Sehr schnelle und aggressive Stuecke wurden gespielt und es fetzte so richtig beim Pogo. Da der Boden mittlerweile ziemlich durchnaesst war, sind viele mehr geschlittert und geflogen. Hatten einige Probleme mit den Liedern, da zuvor nicht zusammen geprobt wurde, aber es lief im grossen und ganzen doch sehr gut ab. Der Saenger hat jedenfalls die Leute bei Laune gehalten. Doch bei dieser Band waren einige wieder draussen oder beim Imbissstand. Danach kam **Legion of St. George** und die Halle fuellte sich in rasender Geschwindigkeit. Grossen Respekt fuer die Band erstmal, die nie was trinkt, bevor sie gespielt haben. Dieses hat man auch mal wieder gemerkt. Professionell haben sie ihre Lieder runtergespielt, ohne Pausen, Verspieler oder Zeitverschwendung. Die Menge ist ausgeflippt und hat nicht mehr mitgesungen, sondern mitgeschrien. Da koennen sich einige Bands ne Scheibe abschneiden!!!
Als letzte Band des abends war **White Law** an der Reihe und hielten die Leute bei guter Laune. Alte Lieder wurden gesungen und die neue Cd vorgestellt. Kein schlechter Auftritt. Benny macht zwischendurch seine Witze oder sprach sehr ernsthafte Themen an, bevor das naechste Stueck gespielt wurde.

Danach wurde noch viel gelacht, geredet und getrunken, Fotos geschossen und neue Bekanntschaften gemacht. Der ganze Abend war super. Wenn einem die ein oder andere Band nicht zugesagt hatte, gab es viele Ausweichmoeglichkeiten.
Gruesse gehen hiermit an die Stuttgarter, Coburger, Chemnitzer.der lieben Steffi aus Muenchen ( Danke fuers Getraenk) und sogar an einen ansbacher - hallo James, haha !man sieht sich bald wieder!!!!

# Eroeffnunqsfeier des Freizeitverein Sued e.V.

Polizeiwilkuer sondergleichen.

Am Samstagabend sollte in Mitterskirchen ein Kameradschaftsabend in einer oeffentlichen Gaststaette stattfinden. Dies wurde aber von der Polizei unter eindeutiger Rechtsbeugung (wie am Abend noch mehrere unsere Awaelte feststellten) verhindert.
Beide Zuffahrtstrassen wurden durch Polizeikraefte blockiert und saemtliche ankommende Jugendlichen wurden wieder weggeschickt.
Die Begruendung der Polizeieinsatzleitung war folgende:
Es handelte sich angeblich um eine geplante oeffentliche Veranstaltung, welche Anmeldungspflicht gewesen waere. Als Indiz hierfuer wurden einige auf der Demo in Dorfen persoenlich uebergebene Einladungen angefuehrt.

Die Polizei weigerte sich hartnaeckig die Jugendlichen zu der oeffentlichen Gaststaette vor zu lassen. Auch wurde der Versuch unserer Anwaelte telefonisch mit der Polizei zu verhandeln und diese von ihrem Rechtsbruch zu ueberzeugen von der Polizei abgewiesen. Grund: Es koenne sich ja jeder am Telefon als Anwalt ausgeben.

Als Zeichen der Solidaritaet fuehrte daraufhin der NPD Kreisverband Rottal -Inn eine Spontandemonstration in Eggenfelden durch. Diese kam trotz Genehmigung durch die schikanoese Taktik der Polizei nicht zustande. Grund hierfuer:
Die in den Auflagen geforderten 5 Ordner, welche auch vom Versammlungsleiter bestimmt wurden, wurden von der Polizei nicht anerkannt. Da die Spontandemo nur etwa 35 Teilnehmer hatte und noch nicht alle ueber 18 Jahre alt waren, konnte daraufhin die Demonstration nicht stattfinden. Der Versammlungsleiter beendete daraufhin die Veranstaltung offiziell.

Aber auch dagengen hatte die Polizei, welche zu der Zeit bereits mit 4 Kombis und der USK vor Ort war, etwas einzuwenden. So wurde dem Versammlungsleiter der vorherigen Spontandemonstration mitgeteilt, dass sich die Jugendlichen nicht in dem Lokal aufhalten duerfen. Grund: Es befanden sich zu der Zeit etwa 40 Kameraden im Lokal und die Polizei war der Meinung, man duerfte sich nur mit maximal 3 Kameraden in einer einzelnen Gaststaette aufhalten.

Diese neuerliche Schikane der Polizeifuehrung konnte und liessen sich ihre Laune auch nicht durch die Systempolizei verderben. Gegen 23:00 Uhr versperrte eine schwer gepanzerte Einheit der Bamberger USK den Eingang zum Lokal und verwehrte weiteren Kameraden den Zutritt.
Nun sollte es erst richtig losgehen. Die Polizei drohte nun allen ernstes die Gaststaette auch unter Gewaltanwendung zu raeumen. Unbeirrt davon hielten sich etwa 70 Nationalisten friedlich aber bestimmt aus. Trotz mehrmaliger Aufforderung der Polizei, welche nun auch die Wirtin so unter Druck gesetzt hatte, dass diese keine Getraenke mehr ausgeschenken durfte, verliess man das Lokal gegen Mitternacht.

Die Polizeieinheiten konnten aber weiterhin auf ihren ( nicht verdienten ) Feierabend warten, da es sich die Jugend einfach auf den Parkplatz vor dem Lokal gemuetlich machte. Versorgt durch Getraenke aus der nahe gelegenen Tankstelle hielt man noch so einige Stunden aus und machte deutlich, dass sich die Nationale Jugend nicht so einfach verscheuchen laesst.

Nach diesem Abend steht folgendes fest:

1. Die Polizeiwillkuer hat ein neues Ausmass angenommen.
2. Die Nationale Jugend wird sich in solchen Schikanen entschlossen entgegenstellen.
3. Das skandaloese Verhalten der Polizei und deren Fuehrung wird von Seiten der Nationalen Opposition nicht ubeantwortet bleiben.

# Kleines Konzert von THE BUISNESS!

So hat man sich wieder einmal mit einem vollgestopften Auto auf den Weg ins Zentrale West London aufgemacht. Umgerrechnet 10 Büro Eintritt gezahlt und rein in die Kneipe. Da fuer dieses Konzert keine Werbung gemacht wurde und es mehr oder weniger geheim gehalten worden ist, waren nur knapp 40-60 Leute anwesend. Getraenkepreise waren englische Verhaeltnisse. Ich hab mich persoenlich auf das Konzert gefreut. Ist auch ziemlich lange her gewesen das ich Mikki ( Saenger von Buisness ) das letzte Mal gesehen habe, umso erschrockener war ich dann als ich ihn sah. Na ja, der Juengste ist er ja bekanntlich nicht mehr, aber er sah ziemlich fertig aus. Man hat ihm die Kokserei schon ziemlich deutlich angesehen. Duenner kleiner Haring auf zwei Stelzen, der nach Tigerbalsam gerochen hat. Sehr schade! Waehrend eine Vorband aus drei jungen Huepfern gespielt haben, hatte ich das Vergnuegen, mich ein wenig mit ihm zu unterhalten. Endlich war es dann soweit und THE BUISNESS kamen auf die Buehne. Allerdings nicht in Originalbesetzung. Wurden durch juengere zum Teil ausgetauscht. Egal, sie legten eine saugeile Show ab!!!!!! Lieder von " in the streets of london ", ueber" hang up your boots" bis hin zu" going strong " war alles dabei, was wirklich hoerenswert ist von dieser Gruppe. Obwohl nicht so viele Leute da waren, war doch ein ziemlich heftiger Pogo im Gange, gesungen und getanzt wurde auch noch. Punks, oi' s und wir waren vertreten, aber es gab keinen Aerger. ganz im Gegenteil. Mikki hat noch eine flache Sekt an uns spendiert, da ein Kamerad davor geheiratet hatte und so haben wir noch schon gefeiert. Leider ging auch dieses Konzert mal zu Ende und nach mehreren Zugaben war dann auch wirklich Schluss. Komisch war nur, dass Mikki direkt nach dem Konzert verschwunden ist und keiner wusste wo er steckte.

Jedenfalls wurde kein Buisness Fan enttaeuscht!!!! * Daumen nach oben!!! *

# Die Nürnberger Prozesse

## Die Richter

Auf der Richterbank saßen:

1. Francis A. Biddle und John J. Parker (USA),
2. Iona Nikittschenko und Alexander Woltschkow (UdSSR),
3. Sir Geoffrey Lawrence und Norman Birkett (Großbritannien) sowie
4. Henri Donnedieu de Vabres und Robert Falco (Frankreich).

Den Vorsitz des Gerichts übernahm der für seine Umsicht bekannte Brite Lawrence, die erste Sitzung des Gerichts im Kammergerichtsgebäude in Berlin wurde von Nikitchenko eröffnet.

## Die Auswahl der Angeklagten

Bei der Auswahl der Angeklagten versuchten die Ankläger, die sich in verschiedenen Bereichen weit fachernde kriminelle Energie des nationalsozialistischen Regimes abzudecken. Hierbei stellte sich zunächst das Problem, wer überhaupt in Frage kommen konnte. Adolf Hitler und Joseph Goebbels waren, ebenso wie Heinrich Himmler und Reinhard Heydrich tot, Adolf Eichmann und Martin Bormann unauffindbar (letzterer stand aber bis zum Ende auf der Liste und wurde in Abwesenheit verurteilt), in mancher Hinsicht griff man notgedrungen auf Personen zurück, die nicht in vorderster Reihe gestanden hatten - und deren Namen der Nachkriegsgeneration nicht unbedingt geläufig sind. So geschehen auch im Fall des Hans Fritzsche, der in russische Gefangenschaft geraten war und stellvertretend für Joseph Goebbels als Angeklagter für die Propagandamaschinerie auf der Anklagebank saß. Mit Bedacht wählte man Personen aus, die repräsentativ für bestimmte Einrichtungen und Bereiche waren. Für die Anklagebank waren daher repräsentativ vorgesehen (dahinter jeweils der Verteidiger):

**Auf der Anklagebank.**

**Untere Reihe von links: Göring, Heß, Ribbentrop, Keitel Kaltenbrunner, Rosenberg, Frank, Frick, Streicher, Funk, Schacht.**

**Obere Reihe: Raeder, Schirach, Sauckel, Jodl, Papen, Seyß – Inquard, Speer, Neurat, Fritzsche,**

**Für die nationalsozialistische Führung:**

1. Reichsmarschall Hermann Göring (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Otto Stahmer,
2. Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Günther von Rohrscheid (bis 5. Februar 1946, danach Dr. Alfred Seidl),
3. Leiter der Parteikanzlei Martin Bormann (Verbleib damals unbekannt - war bereits tot) (Anklagepunkte 1,3,4) - Dr. Friedrich Bergold,
4. Außenminister Joachim von Ribbentrop (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Fritz Sauter (bis 5. Januar 1946), danach Dr. Martin Hörn),
5. Reichsorganisationsleiter der NSDAP Robert Ley (Anklagepunkte 1,3,4) - tötete sich vor Prozessbeginn,
6. der ehemalige Reichskanzler Franz von Papen (als Wegbereiter Hitlers) (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Egon Kubuschok.

Für das **Oberkommando der Wehrmacht (OKW):**

1. Der Chef des OKW Wilhelm Keitel (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Otto Nelte,
2. der Chef des Wehrmachtsführungsstabes Alfred Jodl (Anklagepunkte l - 4) - Prof. Dr. Franz Exner und Prof. Dr. Hermann Jahrreiß.

Für die **Kriegsmarine:**

1. Großadmiral Erich Raeder (Oberbefehlshaber bis 1943) (Anklagepunkte 1,2,3) - Dr. Walter Siemers,
2. Großadmiral Karl Dönitz (Oberbefehlshaber von 1943 -1945) (Anklagepunkte 1,2,3) - Flottenrichter Otto Kranzbühler.

Für das **Reichssicherheitshauptamt (RSHA)** - und damit auch für die Gestapo, Kriminalpolizei und SD:

1. Der Chef des RSHA Ernst Kaltenbrunner (Anklagepunkte 1,3,4) - Dr. Kurt Kaufmann. Für

die **Kriegswirtschaft:**

1. Reichsminister für Bewaffnung und Munition Albert Speer (Anklagepunkte 3,4)- Dr. Hans Flächsner,
2. der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz Fritz Sauckel (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Robert Servatius,
3. Reichsbankpräsident (bis 1939) Hjalmar Schacht (Anklagepunkte l,2) - Dr. Rudolf Dix,
4. Reichsbankpräsident (von 1939 -1945) Walther Funk (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Fritz Sauter,
5. Unternehmer Gustav Krupp von Bohlen und Halbach (krankheitsbedingt prozessunfähig).

Für die **Verbrechen in den** (ehemals) **besetzten Gebieten** (und insbesondere in Konzentrationslagern):

1. Der Generalgouverneur in Polen Hans Frank (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Alfred Seidl,
2. der Reichskommissar in den Niederlanden Arthur Seyß-Inquart (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Gustav Steinbauer,
3. Reichsminister für die besetzten Ostgebiete Alfred Rosenberg (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Alfred Thoma,
4. der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren (bis 1943) Konstantin von Neurath (Anklagepunkte l -4) - Dr. Otto von Lürdinghausen,
5. der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren (1943 - 1945) Wilhelm Frick (Anklagepunkte l - 4) - Dr. Otto Pannenbecker.

Für die **nationalsozialistische Propagandamaschinerie:**

1. Der Herausgeber des Hetzblatts "Der Stürmer" Julius Streicher (Anklagepunkte 1,4) - Dr. Hans Marx,
2. der Leiter der Rundfunkabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Hans Fritzsche (Anklagepunkte l, 3,4) - Dr. Heinz Fritz,
3. (im weitesten Sinne dazugehörend) der Reichsjugendführer Baidur von Schirach (Anklagepunkte 1,4) -Dr. Fritz Sauter.

Die institutionelle Zuordnung der einzelnen Angeklagten soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass es Verschränkungen in der Verantwortlichkeit für die zahlreichen Verbrechen unter dem nationalsozialistischen Regime gab. So zum Beispiel war Göring selbstverständlich mitverantwortlich für die Kriegsführung, die Befehle des Reichssicherheitshauptamtes und den Holocaust, ebenso, wie Kaltenbrunner nicht nur für die Deportationen, sondern auch für die Verbrechen in den Konzentrationslagern verantwortlich zeichnete.

Angeklagt wurden Verbrechen, nicht Meinungen. Zum Beispiel wurde der "Parteiideologe" Rosenberg nicht wegen seiner Schriften, sondern wegen Verbrechen verurteilt, die in seinem Auftrag verübt wurden.

## Angeklagte Organisationen

NSDAP
SA
SS
Reichsregierung
Generalstab und Oberkommando der Wehrmacht
Gestapo und Sicherheitsdienst (SD)

## Aufspüren der Angeklagten

Das Chaos nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches machte es nicht einfach, die Angeklagten zu finden. Adolf Hitler und Joseph Goebbels hatten sich getötet, ebenso Himmler, nachdem er in einer Kontrolle durch zu gut gefälschte Papiere aufgefallen und von den Briten verhaftet worden war. Heß war nach seinem Englandflug seit Jahren in britischer Gefangenschaft. Streicher, der sich als Maler getarnt hatte, geriet durch einen Zufall in Haft, weil ein amerikanischer Soldat ihn um ein Glas Milch bat und er daraufhin erkannt wurde. Schirach galt als tot, stellte sich aber selbst. Göring geriet mit seiner Familie und 17 LKW voller Gepäck in amerikanische Gefangenschaft. Papen fand sich in einer Jagdhütte. Auf Frank wurde man nach einem gescheiterten Suizidversuch in einem Lager aufmerksam. Rosenberg wurde bei der Suche nach Himmler in einem Lazarett gefunden. Ley wurde von der kanadischen Marine aufgebracht. Da Bormann verschwunden blieb, wurde auch gegen ihn in Abwesenheit verhandelt. Erst 1971 konnte durch einen Skelettfund in Berlin zweifelsfrei bewiesen werden, dass er bereits gegen Kriegsende gestorben war.

# Die Verhandlung

Die Verhandlung wurde nach dem Muster des amerikanischem Strafprozesses durchgeführt. So wurden die Angeklagten nach der Verlesung der Anklage einzeln aufgerufen zur Frage, ob sie sich schuldig oder nicht schuldig bekennen (alle bekannten sich nicht schuldig). Außerdem wurde das für das amerikanische Prozessverfahren typische Kreuzverhör praktiziert, bei welchem auch die Angeklagten in den Zeugenstand treten konnten. Dokumente und Unterlagen (belastende wie entlastende) wurden in vier Sprachen übersetzt (englisch, französisch, russisch und deutsch). Insgesamt wurden 240 Zeugen gehört und 300.000 eidesstattliche Erklärungen zusammengetragen; das Sitzungsprotokoll umfasst 16.000 Seiten.

Auch in technischer Hinsicht stellte das Verfahren vor dem IMG ein Novum in der Geschichte zu Gerichtsprozessen dar: Es wurden eine Vielzahl von Simultandolmetschern bereit gestellt, die die Fragen der Ankläger und des Gerichts sowie die Zeugenaussagen für die Angeklagten ins Deutsche übersetzten, genauso wie umgekehrt die Aussagen der Angeklagten für die übrigen Beteiligten in die jeweilige Fremdsprache übersetzt wurden.

## Die Verteidigung

Die Verteidiger wurden von den Angeklagten selbst gewählt oder auf deren Verlangen vom Gerichtshof ernannt. Für den abwesenden Angeklagten Bormann und zur Vertretung der angeklagten Gruppen und Organisationen ernannte der Gerichtshof Verteidiger. Zu Prozessbeginn legten alle Verteidiger eine gemeinsame Petition vor, die die juristischen Grundlagen des Prozesses in Frage stellten. Insbesondere ging es um die Strafbarkeit "der Entfesselung des ungerechten Krieges". Die Verteidigung machte geltend, dass "soweit es sich um Verbrechen gegen den Frieden handelt,... der gegenwärtige Prozeß keine gesetzliche Grundlage im internationalen Recht (hat), sondern ein Verfahren (ist), das auf einem neuen Strafrecht basiert, einem Strafrecht, das erst nach der Tat geschaffen wurde". Der Vorsitzende Richter des Internationalen Militärgerichtshofs, Sir Geoffrey Lawrence lehnte diesen Antrag mit der Begründung ab, im Briand-Kellogg-Pakt von 1928 hätten sich 15 Staaten, darunter auch Deutschland, dafür ausgesprochen, den Krieg als "Werkzeug nationaler Politik" zu ächten und zwischenstaatliche Konflikte nur "durch friedliche Mittel" beizulegen. Allerdings waren zur Einhaltung dieses Paktes keine Zwangsmittel vorgesehen.

Mehrfach argumentierte die Verteidigung, der Feind habe sich genauso verhalten, für den gleichen Tatbestand müsse das gleiche Maß an alle angelegt werden. Diesem tu quoque Argument entgegneten die Richter, dass das Londoner Statut die Zuständigkeit des Gerichts darauf beschränkte, über deutsche Kriegsverbrechen zu urteilen, nicht aber über völkerrechtswidrige Handlungen der Siegermächte.

Die Mehrzahl der Angeklagten gab zu, dass grauenhafte Verbrechen begangen worden waren, behauptete aber, dass sie persönlich in gutem Glauben gehandelt hätten. Viele erklärten, nur Befehle befolgt zu haben.

Nur die Verteidiger von Streicher, Funk und Schacht forderten Freisprüche für ihre Mandanten.

### Die Anklage

Die französische und die sowjetische Anklage forderten die Todesstrafe für alle Angeklagten. Der britische Ankläger forderte unterschiedliche Urteile für die Angeklagten, der amerikanische Ankläger gab keine klare Empfehlung ab.
Unter den Alliierten sowie allen vom Zweiten Weltkrieg betroffenen Ländern bestand Einigkeit, dass eine Vergeltung, wie sie in vergangenen Jahrhunderten nach Beendigung von Kriegen verübt wurde, ausgeschlossen bleiben sollte. Deshalb hatten sich bei den Treffen während und unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg (Konferenz von Teheran (1943), Konferenz von Jalta (1945) und Potsdamer Konferenz (1945)) die drei alliierten Parteien, USA, Großbritannien und die Sowjetunion darauf geeinigt, die Verantwortlichen für die Kriegsverbrechen zur Rechenschaft zu ziehen. Auch Frankreich erhielt einen Platz im Tribunal. Die Form dieser Rechenschaft war lange umstritten.

Auf der Moskauer Konferenz im Oktober 1943 sprach sich US-Außenminister Cordeil Hüll zunächst für Standgerichte gegen die Hauptkriegsverbrecher aus, die Delegation der Sowjetunion zollte Beifall. Der britische Außenminister Anthony Eden forderte dagegen einen Prozess, der alle Rechtsnormen beachte. Unter dem Stellvertretenden US-Kriegsminister John McCloy formierte sich 1944 eine "Law-and-Order"-Bewegung. Am 18. Januar 1945 einigten sich auf amerikanischer Seite Richter Samuel Rosenman, Henry Stimson vom Kriegsministerium und der Justizminister (er war später Richter des Internationalen Militärgerichtshofs) Francis A. Biddle auf einen ordentlichen Prozess. Auch der vormalige Prozessgegner Franklin D. Roosevelt änderte seinen Standpunkt. Winston Churchill lobte am 22. Oktober 1944 die Haltung Josef Stalins - der nach einem Meinungswandel auch einen ordentlichen Prozess wollte. Obwohl die Briten kurzzeitig wieder schwankten, ließen sie sich letztlich von den Amerikanern überzeugen. Damit war der Weg für einen regulären Prozess frei, für den eigens der Internationale Militärgerichtshofs (IMG) eingerichtet wurde. Der IMG sollte die Planung und Führung eines Angriffskriegs, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten sowie die Gräueltaten in den Konzentrations- und Vernichtungslagern der Nationalsozialisten untersuchen und ahnden.

Das Viermächteabkommen vom 8. August 1945, das die Rechtsgrundlage des Prozesses für die Strafverfolgung der Hauptkriegsverbrecher kodifizierte und dessen Teil das Statut des Gerichtshofes ist, wurde nicht nur von den USA, Großbritannien, Frankreich und der UdSSR unterzeichnet. Auch Griechenland, Dänemark, Jugoslawien, die Niederlande, die Tschechoslowakei, Polen, Belgien, Äthiopien, Australien, Honduras, Norwegen, Panama, Luxemburg, Haiti, Neuseeland, Indien, Venezuela, Uruguay und Panama traten dem Abkommen bei.

Rechtsgrundlagen der Arbeit des IMG war zum einen das internationale Kriegsrecht. Hierzu gehörten unter anderem:

- die Haager Landkriegsordnung,
- die 1907 verabschiedeten acht Seekriegskonventionen, die sich mit dem Status feindlicher Schiffe, der Umwandlung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe, der Verlegung von Minen und der Bombardierung von Küsten befassten,
- das Londoner U-Boot-Protokoll von 1938,
- der Briand-Kellogg-Pakt vom 27. August 1928, mit welchem Krieg als Mittel nationaler Politik geächtet wurde (von 44 Nationen, darunter Deutschland, unterzeichnet).

Zum anderen waren Strafbestimmungen über Mord, Totschlag und Körperverletzung Rechtsgrundlage.

Auf diesen Rechtsgrundlagen wird das Statut des IMG formuliert, das neben Verfahrensregeln auch eine Liste der Verbrechen der Achsenmächte enthält, die in die Zuständigkeit des Gerichtshofes fallen.

## Verbrechen, die nach Artikel 6 des Statutes unter die Zuständigkeit des IMG fallen

**1. Planen,** Vorbereitung und Einleitung oder **Durchführung eines Angriffskrieges** oder eines Krieges unter Verletzung internationaler Verträge, Abkommen oder Zusicherungen oder Beteiligung an einem gemeinsamen Plan oder an einer Verschwörung zur Ausführung einer der vorgenannten Handlungen;

**2. Verletzung der Kriegsgesetze** oder -gebrauche. Solche Verletzungen umfassen, ohne jedoch darauf beschränkt zu sein, Mord, Misshandlungen, oder Deportationen zur Sklavenarbeit oder für irgend einen anderen Zweck von Angehörigen der Zivilbevölkerung von oder in besetzten Gebieten, Mord oder Misshandlungen von Kriegsgefangenen oder Personen auf hoher See, Tötung von Geiseln, Plünderung öffentlichen oder privaten Eigentums, die mutwillige Zerstörung von Städten, Märkten oder Dörfern oder jede durch militärische Notwendigkeit nicht gerechtfertigte Verwüstung.

**3.Verbrechen gegen die Menschlichkeit.** Mord, Ausrottung, Versklavung, Deportation oder andere unmenschliche Handlungen, begangen an irgendeiner Zivilbevölkerung vor oder während des Krieges, Verfolgung aus politischen, rassischen oder religiösen Gründen, begangen in Ausführung eines Verbrechens oder in Verbindung mit einem Verbrechen, für das der Gerichtshof zuständig ist. (Auszug aus dem Statut Artikel 6, Abschnitte a - c)

Diese drei Verbrechensgruppen wurden im Prozess zu den vier Anklagepunkten. Die Anklagen im Prozess umfassen also nur solche Straftatbestände, die auch vor und während des Dritten Reiches galten.

# Ort und Zeitdauer des Prozesses

Die Sowjetunion wollte die Prozesse in Berlin durchführen, für Nürnberg sprach jedoch, dass der Justizpalast weitgehend unbeschädigt geblieben war und ein großes Gefängnis dazugehörte. Außerdem war Nürnberg die Stadt der NSDAP-Reichsparteitage gewesen, und somit war es auch von symbolischer Bedeutung, den führenden Nationalsozialisten gerade an diesem Ort den Prozess zu machen. Die Verhandlungen begannen am 14. November 1945. Am 30. September und am 1. Oktober 1946 wurden die Urteile verkündet.

# Der Prozess

## Die Anklagepunkte

Die vier Anklagepunkte lauteten (Originalformulierung):

1. Gemeinsamer Plan oder Verschwörung (Grundlage: Artikel 6 besonders 6a des Statutes)
2. Verbrechen gegen den Frieden (Grundlage: Artikel 6a des Statutes)
3. Kriegsverbrechen (Grundlage: Artikel 6, besonders 6b des Statutes)
4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Grundlage: Artikel 6, besonders 6c des Statutes)

Unter Punkt l findet sich besonders eine Aufstellung der Machtergreifung und der Umgestaltung Deutschlands in eine totalitäre Diktatur und Kriegsvorbereitungen sowie der Bruch zahlreicher internationaler Verträge und Besetzungen von Nachbarländern. Punkt 2 ergänzt weitere Kriege. Unter Punkt 3 waren die Verbrechen an der Zivilbevölkerung angeklagt; die Verbrechen des Holocaust wurden unter dem vierten Anklagepunkt verhandelt. Ein Teil der Verbrechen des Holocaustes, etwa die Ermordung der deutschen Juden auf polnischem Territorium sind nicht nur ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit sondern auch ein Kriegsverbrechen.

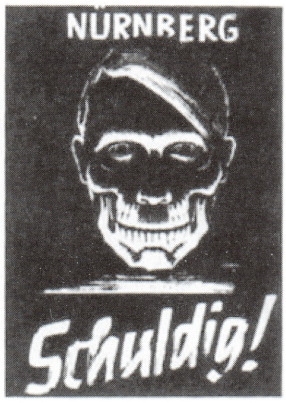
## Die Ankläger

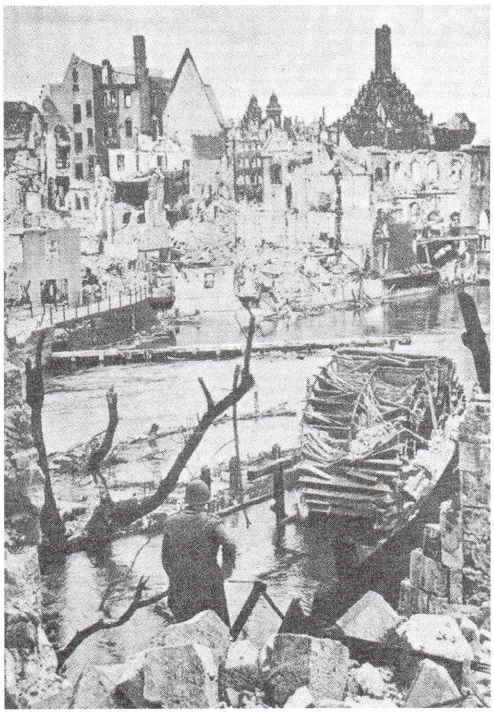
Die vier Hauptankläger waren

1. Robert H. Jackson (USA),
2. Roman Rudenko (UdSSR),
3. Sir Hartley Shawcross (Großbritannien) und
4. Fran9ois de Menthon, Auguste Champetier de Ribes (Frankreich).

Sie bedienten sich eines umfangreichen juristischen Mitarbeiterstabs, um die Anklage vertreten und den Prozess zügig vorantreiben zu können.

*Nürnberger Prozesse. Plakat 1946*



Nürnberg. Die Ruinen der Altstadt

# Urteile gegen die Hauptangeklagten

Für eine Verurteilung der Angeklagten bedurfte es von vier Richterstimmen einer Mehrheit von drei Voten, die sich dafür aussprachen. Im Fall von Schacht und von von Papen führte die Patt-Situation (2 : 2) zum Freispruch, für eine Bestrafung des Angeklagten Fritzsche sprach sich nur der sowjetische Richter Nikitschenko aus.

| Angeklagter | Anklagepunkte | Schuldig in | Urteil |
|---|---|---|---|
| Martin Bormann | 1,3,4 | 3,4 | Todesurteil (in Abwesenheit) |
| Karl Dönitz | 1,2,3 | 2,3 | 10 Jahre Haft |
| Hans Frank | 1,3,4 | 3,4 | A Todesurteil |
| Wilhelm Frick | 1,2,3,4 | 2,3,4 | A Todesurteil |
| Hans Fritzsche | 1,3,4 | | Freispruch |
| Walther Funk | 1,2,3,4 | 2,3,4 | A lebenslange Haft . |
| Hermann Göring | 1,2,3,4 | 1,2,3,4 | Todesurteil (tötete sich vor der Vollstreckung selbst) |
| Rudolf Heß | 1,2,3,4 | 1,2 | lebenslange Haft |
| Alfred Jodl | 1,2,3,4 | 1,2,3,4 | A Todesurteil |
| Ernst Kaltenbrunner | 1,3,4 | 3,4 | A Todesurteil |
| Wilhelm Keitel | 1,2,3,4 | 1,2,3,4 | A Todesurteil |
| Gustav Krupp von Bohlen und Halbach | 1,2,3,4 | | Verfahrenseinstellung aus gesundheitlichen Gründen |
| Robert Ley | 1,2,3,4 | | (tötete sich vor Prozessbeginn selbst) |
| Konstantin von Neurath | 1,2,3,4 | 1,2,3,4 | A 15 Jahre Haft |
| Franz von Papen | 1,2 | | Freispruch |
| Erich Raeder | 1,2,3 | 1,2,3 | lebenslange Haft |
| Joachim von Ribbentrop | 1,2,3,4 | 1,2,3,4 | A Todesurteil |
| Alfred Rosenberg | 1,2,3,4 | 1,2,3,4 | A Todesurteil |
| Fritz Sauckel | 1,2,3,4 | 3,4 | Todesurteil |
| Horace Greely Hjalmar Schacht | 1,2 | | Freispruch |
| Baidur von Schirach | 1,4 | 4 | A 20 Jahre Haft |
| Arthur Seyß-Inquart | 1,2,3,4 | 2,3,4 | A Todesurteil |
| Albert Speer | 1,2,3,4 | 3,4 | 20 Jahre Haft |
| Julius Streicher | 1,4 | 4 | A Todesurteil |

(1) Verschwörung, (2) Verbrechen gegen den Frieden, (3) Kriegsverbrechen, (4) Verbrechen gegen die Menschlichkeit; A = antijüdische Taten der Angeklagten spielten bei der Urteilsbegründung eine Rolle

Mit Ausnahme von Speer und Kaltenbrunner reichten alle anderen Verurteilten Gnadengesuche beim Alliierten Kontrollrat ein. Diese wurden jedoch abschlägig beschieden.

Hinsichtlich der mitangeklagten Organisationen waren laut Urteil des Internationalen Militärgerichtshofs als nicht verbrecherisch einzustufen

- die Reichsregierung,
- das Oberkommando und der Generalstab der Wehrmacht
- die SA (da ihre Verbrechen in die Zeit vor Kriegsbeginn fielen, blieb sie weitgehend unbeachtet) und
- die Reiter-SS.

# Hinrichtungen

**Die zehn Todesurteile wurden am 16. Oktober 1946 in der Sporthalle des Nürnberger Gefängnisses vollstreckt. Die Hinrichtungen vollzog der amerikanische Henker John Woods abwechselnd an zwei Galgen. Hermann Göring beging vor der Hinrichtung Selbstmord. Die restlichen Angeklagten wurden zwischen 1:00 und 2.57 hingerichtet.**

| | Name | Uhrzeit | Letzte Worte |
|---|---|---|---|
| 1. | Joachim von Ribbentrop | 01:00 | "Gott schütze Deutschland. Mein letzter Wunsch ist, dass Deutschlands Einheit erhalten bleibt und die Verständigung zwischen Ost und West für den Frieden der Welt kommt." |
| 2. | Wilhelm Keitel | 01:20 Uhr | "Ich rufe den Allmächtigen an und bitte ihn, barmherzig mit dem deutschen Volk zu sein. Mehr als zwei Millionen Soldaten sind vor mir für das Vaterland gefallen. Ich folge meinen Söhnen nach. Alles für Deutschland." |
| 3. | Ernst Kaltenbrunner | 01:30 Uhr | "Ich habe meinem Volk und meinem Vaterland mit heißem Herz gedient. Ich habe nach den Gesetzen meines Vaterlands meine Pflicht getan. Ich bedaure, dass mein Volk in dieser schweren Zeit nichtausschließlich von soldat. Menschen geführt worden ist. Ich bedaure, dass Verbrechen begangen worden sind, ich hatte keinen Anteil an ihnen, ich kämpfte ehrenhaft. Deutschland, Glück auf!" |
| 4. | Alfred Rosenberg | 01:45 Uhr | "Nein, danke." (auf die Frage nach den letzten Worten) |
| 5. | Hans Frank | 02:00 Uhr | "Ich danke ihnen für die gute Behandlung, die wir während meiner Haft zu teil geworden ist. Ich bitte Herrgott, dass er mich gnädig aufnimmt." |
| 6. | Wilhelm Frick | 02:10 Uhr | "Es lebe das ewige Deutschland!" |
| 7. | Julius Streicher | 02:20 Uhr | "Heil Hitler! Purimfest 1946!", "Die Bolschewisten werden euch einmal hängen" und zuletzt "Adele, meine liebe Frau" |
| 8. | Fritz Sauckel | 02:30 Uhr | "Ich sterbe unschuldig, mein Urteil ist falsch. Gott beschütze Deutschland und mache es wieder groß. Es lebe Deutschland. Gott beschütze meine Familie." |
| 9. | Alfred Jodl | 02:40 Uhr | "Ich grüße Dich, mein Deutschland!" |
| 10. | Arthur Seyß-Inquart | 02:50 Uhr | "Ich hoffe, dass diese Hinrichtung der letzte Akt der Tragödie des Zweiten Weltkrieges ist und dass die Lehre aus diesem Weltkrieg sein wird, dass Frieden und Verständnis zwischen den Völkern herrschen wird. Ich glaube an Deutschland!" |

# Öffentlichkeit

**Von Anfang an war das Verfahren vor dem IMG ein öffentliches. Etwa 250 Zeitungs- und Rundfunk-Berichterstatter aus aller Welt berichteten vom Prozess, führende politische Persönlichkeiten aus Deutschland wurden eingeladen, damit sie Eindrücke vom Inhalt und Verlauf des Prozesses gewinnen konnten. Nach Abschluss des Prozesses wurden die vollständigen Protokolle in authentischer Textfassung veröffentlicht, die auch die Statute und einige Dokumente enthält.**

## Die Folgeprozesse

Gegen Ende des Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher wurden die Spannungen zwischen den USA und der Sowjet-Union größer: der Kalte Krieg begann. Die weiteren Verfahren wurden deswegen allein von den Amerikanern durchgeführt.

Fall I Ärzte-Prozess (9. Dezember 1946 - 20. August 1947)
- Fall II Milch-Prozess (Generalfeldmarschall Erhard Milch, 2. Januar - 17. April 1947)
- Fall III Juristen-Prozess (17. Februar -14. Dezember 1947)
- Fall IV Prozess Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt der SS (SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt, 13. Januar - 3. November 1947)
- Fall V Flick-Prozess (Flick-Konzern, 18. April - 22. Dezember 1947)
- Fall VI IG-Farben-Prozess (IG Farben, 14. August 1947 - 30. Juli 1948)
- Fall VII Prozess Generäle in Südosteuropa (15. Juli 1947 - 19. Februar 1948)
- Fall VIII Prozess Rasse- und Siedlungshauptamt der SS (Rasse- und Siedlungshauptamt, 1. Juli 1947 - 10. März 1948)
- Fall IX Einsatzgruppen-Prozess (Einsatzgruppen, 15. September 1947 - 10. April 1948)
- Fall X Krupp-Prozess (Krupp-Konzern, 8. Dezember 1947 - 31. Juli 1948)
- Fall XI Wilhelmstraßen-Prozess (Auswärtiges Amt und andere Ministerien, 4. November 1947 - 11. April 1949)
- Fall XII Prozess Oberkommando der Wehrmacht (Oberkommando der Wehrmacht, 30. Dezember 1947 - 29. Oktober 1948)

## Kritik an den Prozessen

Bis in die heutige Zeit wurde und wird auch Kritik an der Zielsetzung und den Methoden der Prozesse geübt.

In der rechtsextremen und revisionistischen Szene werden die Verbrechen, für welche die Angeklagten verurteilt wurden, geleugnet und die ganzen Prozesse als Farce bezeichnet.

Differenzierte Kritik stützt sich hingegen darauf, dass bei den Prozessen elementare Rechtsgrundsätze verletzt worden seien, so zum Beispiel die Trennung von Ankläger, Verfasser der Prozessordnung und Richter (Nikitschenko und Falco beteiligten sich zum Beispiel an der Ausarbeitung des Londoner Statuts und waren gleichzeitig als Richter bestellt) sowie der Rechtsgrundsatz *nullum crimen, nullapoena sine lege,* dass die Angeklagten also teilweise für Verbrechen verurteilt worden seien, die zum Zeitpunkt der Tat noch durch kein internationales Recht verboten worden, sondern die Straftatbestände, an denen die Handlungen der Angeklagten gemessen wurden, erst in dem Londoner Statut vom 8. August 1945 niedergelegt worden waren. Die Prozessordnung sprach den Angeklagten das Recht zu, sich nach freier Wahl ihre deutschen Verteidiger zu suchen, deren mögliche NSDAP-Mitgliedschaft einem Auftreten vor Gericht nicht entgegenstand. Der Gerichtshof entschied laut Artikel 24 des Statuts uneingeschränkt über die Zulassung von Beweismitteln. Art. 18 legte fest, dass der Prozess auf eine beschleunigte Verhandlung zu beschränken sei. Im Artikel 19 stand, dass der Gerichtshof nicht an die üblichen Grundsätze der Beweisführung gebunden sei. Im Artikel 21 wurde geschrieben, "allgemein anerkannte Tatsachen" müssten nicht mehr bewiesen werden. Die Verteidigung konnte mögliche Belastungen somit nur zur Kenntnis nehmen, durfte aber in dem Falle keine möglichen Gegenbeweise vorlegen.

Die zwölf nachfolgenden Prozesse waren dadurch gekennzeichnet, daß nur noch amerikanische Richter über das Schicksal der Angeklagten entschieden.

## Sonstiges

Der Ort des Prozesses ist heute im Rahmen von Führungen am Wochenende zu besichtigen: Justizpalast, Schwurgerichtssaal 600, Fürther Str. 110.

## Verfilmungen

2000 wurde der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher verfilmt. Der Film, von Regisseur Yves Simoneau trägt den Titel: "Nürnberg - Im Namen der Menschlichkeit".
"Das Urteil von Nürnberg" von 1961 verwendete als Vorlage jedoch den Juristen-Prozess (Hauptdarsteller Spencer Tracy, Oscar für Maximilian Schell).

# Tattoos

Hauptstrasse 19
86 405 Meitingen

Telefon: 08 271 / 426 825
eMail: painful-arts@freenet.de
Internet: www.painful-arts.de

Montag - Freitag 12.oo - 20.oo Uhr
Dienstag geschlossen

# Kegelturnier in Mittelfranken!!!!!

Wir dachten uns einmal, man könnte mal was anderes veranstalten als, wie die üblichen Fußball - Turniere bzw. sonstiges wenn man sich mal einigermaßen sportlich betätigen will. Gesagt getan, und es wurde ein Kegelturnier veranstaltet.
Da zu diesem Zeitpunkt leider ein großes Konzert in Belgien stattfand, war unsereins schon ein wenig verunsichert ob dieses Vorhaben nicht ins Wasser fielen würde. Absagen konnte man dieses aber auch nicht, da der Termin schon drei Monate zuvor ausgemacht wurde mit der Lokalität.
Die Einladungen wurden rechtzeitig verschickt und es kamen, zur unserer Verwunderung, kaum absagen.
Der Abend war da, und mit der Zeit trafen die Leute ein. Grob gerechnet waren es knappe 67 Leute die da waren. Davon wollten und durften sich auch 44 Kameraden und Kameradinnen am Turnier austoben. Es wurde Mann gegen Mann gespielt und eine Tabelle danach geformt. Nach ca. 4 Stunden war es mit dem Kegeln auch vorbei, und es kam zur Siegerehrung. Die besten 3 des Turniers bekamen einen Pokal, sowie die beste Dame. Sowohl bemerkt, das die beste Dame auch den gesamten 2 Platz machte und 2 Pokale abräumte.
Nach dem ganzen wurde mit guter Musik und auch viel Flüssigem weiter gemacht und so ging der Abend auch nach insgesamt 8 Stunden voller gaudi und Spaß zu Ende.

Fazit: Dieser Abend wird wiederholt, und ich hoffe es hat ein paar Leuten den Mund wässrig gemacht dieses Nachzuahmen.

---

# Ian Stuart Memorial Konzert in England 2005

Wie jedes Jahr fuhr bzw. flog man nach England um einen großen Menschen zu gedenken der mal gelebt hat. Bevor ich riesig erzähl was für einen Spaß wir hatten bei so manchen Umtrunk, komme ich lieber gleich zum Bericht. Wir fuhren an den Ort des geschehens, der uns ziemlich klein vorkam, für das was wir erwarteten, aber es sollte uns des besseren belehren.
An den besagten Abend sollten Youngland, Les Vilains, English Rose, Avalon, Legion of St George, White Law, Warhammer, Pure Blood, Strikeforce, Blackout, Conquest und Brutal Attack spielen. Lauter namhafte Bands, obwohl ich an diesem Abend Brutal Attack leider vermissen mußte, da sie aus mir unbekannten gründen nicht auftraten. Mir haben an diesen Abend die Bands "Les Vilains" mit ihren Liedern von ihrer Cd "Les Derniers Rebelles" sehr gut gefallen. Sie spielten Lieder wie "Nous Serons Toujours La", "Jet Set Skinhead" und mit weiblicher Unterstützung "Skinhead Girl Warrior". Die Menge dankte es ihnen mit ausreichenden Pogo und Gesang. Aber auch Bands wie White Law die aus ihrem letzten Album "Kick the Reds in" ihren Beitrag leisteten, sowie die anderen Bands die ihr bestes gaben machten diesen Abend zu einen Unvergesslichen Tag.
Es waren Kameraden aus England, Wales, Schottland, Deutschland, Polen, Slowenien, Portugal, Italien, Schweiz usw... anwesend, und es verlief alles friedlich ohne Streß und Ärger untereinander.
Dieses Wochenende wird immer in Erinnerung bleiben.

Grüße an alle die anwesend waren

**Eines Abends trafen wir uns mit Fred V. zu einem Umtrunk, in dem zu späterer Stunde dieses Interview für den Alkomat entstand. Nach vielen Bieren und einen lustigen Abend der lange in Erinnerung bleiben wird, brachten wir dieses zu Papier:**

# Interview mit Fred V. von Radikahl!

1,) Erzähl mal ein wenig über Dich?

**Ich bin ein alter unverbesserlicher Sack. Es gibt nur ein vorwärts und nie ein zurück. Wo wir sind, da ist vorne. Ob ihr wollt oder nicht ist mir scheißegal, wir sind und bleiben Radikahl.**

2,) Was hast Du in deiner Musikalischen Laufbahn so alles für Tonträger rausgebracht?

**1990 -91 wurde für einen kleinen Freundeskreis das Demoband "Retter Deutschlands" aufgenommen, das trotz allem zu groß raus kam. 1992 dann die "Finde deinen Weg" die damals gesplittet worden ist von Egold und der Rock`O Rama Scheiße, zur "Wach auf" und später zum Ende der 90er zu "Wilde Horden" ( wobei diese Aufnahme Top und Original ist ).**
**Dann endlich 97 unsere erste Selbstproduzierte Radikahl CD. Dieser Tonträger hieß: "Wir geben niemals auf", der Titel ist Programm!!!!!!!!!**

3,) Sind demnächst welche in Planung?

**Ja sind, durch Arbeit und Familie sind wir zeitlich gehindert, gedachtes zu vertonen. Obwohl es reichlich Material gibt am Hofe Götz von Berlechingen.**

4,) Du spielst ja offiziell unter Radikahl+Volkstroi. Was ist dies von Dir ins Leben gerufene GvB Projekt?

**GvB ist Götz von Berlichingen. Dieser alte Fränkische "Raubritter" soll uns ein Wegweiser durchs Leben sein. Sich offiziell nehmen was einem gebührt: Ein Ja sollt ein Ja sein, ein Nein sollt ein Nein sein! Dieses ist kein Projekt, da es von uns keine Projekte gibt. Ich spiele offiziell seit 1996 mit Volkstroi zusammen. Natürlich besteht eine USK mit Propaganda, Blitzkrieg und letztendlich Wolfskraft! Ja ihr Fotzen des VS, gleichgesinnte Bürger organisieren sich. Genauso wie die Söhne Mannheims, nur sind wir Republik übergreifend.**

5,) Was ist aus Deinen alten Bandmitgliedern geworden? Hast Du noch mit ihnen Kontakt und warum bist Du der einzige noch von Radikahl?

**Das ist eine schwere Frage. Die Zeiten ändern sich, werden hart und härter. Nach wie vor sind wir noch Freunde und keiner will sich missen.**
**Musikalisch allerdings bin ich, dank Volkstroi, Propaganda, Blitzkrieg, Wolfskraft und vielen deutschen Jugendlichen, nach wie vor der unverbesserliche Fred V.!**

6,) Fühlst Du Dich noch als Skinhead bzw. gehst Du noch diesen Weg?

**Nein,- Wehrwölfe! Hermann Löhns läßt grüßen.**

7,) Du spielst immer noch den guten alten RAC - Sound. Viele Bands sind auf die Hardcoreschiene gewechselt. Wieso springst Du nicht mit auf diesen Zug und wie erklärst Du Dir den Hardcore Boom in der Nationalen Szene?

**Erstens bin ich kein Musiker, zweitens bleiben wir Rock´n Roller und drittens versuche ich an der alten Sache fest zu halten.**

8,) Hunderte von Leuten fragen sich was dieser Klassiker von Dir, "Ungarn nein danke" auf sich hat?

**Ein Bandmitglied und meine Wenigkeit hatten an jedem Urlaubstag in Ungarn 1989 nur Stress. Die ungarische Polizei wollte uns an jeder Ecke abziehen ( Fotzen waren sie). An vielen Bars wurde uns das Bier verweigert und durch untermenschlichen ähnlichen Auswüchsen der Urlaub zur Hölle gemacht. So ist dieses Lied entstanden.**

9,) Du bist seit vielen Jahren unterwegs. Was hat sich nach Deiner Meinung nach in der Szene geändert, im positiven und negativen. Äußere Dich mal?

**Alles zum negativen, nichts zum positiven. Außer einem Wiedererleben aus alten Tagen.....(grinst frech)**

10,) Viele Bands verlangen für Auftritte horende Gagen. Was hältst Du davon?
**Gute Arbeit, gutes Geld! Nur wer ungerechter Weise viel Kohle verlangt, ist eine Fotze!!!!!!!**

11,) Du wohnst seit Jahren in Mitteldeutschland. Warum hast Du dem Frankenland den Rücken gekehrt?
**Niemals werde ich meiner Heimat den Rücken kehren. Doch ich wurde in meiner lieben Heimat zur Geisel. Der Tag der Rache für das Jahr 1993 war 2003, wo die Obrigkeit Nürnberg´s auf einen Sohn ihrer Stadt herabblicken und ihren Säckel (Geldbeutel) auftun mussten. Ich bin und bleibe, wie Dürrer, ein Kind dieser Stadt, meinem geliebten Nürnberg!**

12,) Du hast für ein bestimmtes Lied damals ziemlich Ärger mit der Justiz bekommen. Was war da genau bzw. wie ist die Geschichte damals gewesen?
**Nennt ruhig das Lied beim namen. HK und die gedanken macht euch selbst. Laut Richterspruch sollte ein Exempel statuiert werden. Justizia ist eine Hure. Hat ein Schwert , sieht nicht links und nicht rechts!!!**
**Vier Bandmitglieder und zwei sogenannte Manager wurden 1993 zu insgesamt 72000 DM verurteilt.**

13,) Du hattest schon sehr viele Auftritte. Was für welche liegen Dir positiv und welche negativ in Erinnerung?
**Positiv war der Auftritt mit BfG, Final Solution und vielen anderen namhaften Bands im Jahre 1992 auf Schloß Vippach. Hervorzuheben sind natürlich auch die Gig´s in Brandenburg und vor allem letztendlich Auftritte mit Ian Stuart.**
**Negative Auftritte, meistens vor negativen Publikum.**
**PS: Ich war immer voll und die Band, wußten nie, was wir taten. Ende!!!**

14,) Noch ein paar übliche Kurze!
Was hältst Du von.....

a,) 1.FCN?
**Die Nummer eins in der Liga!**

b,) Edmund Stoiber?
**Ficken, fressen, fernseh schauen!**

c,) Fränkisches Bier?
**Ungespunden aus dem Keller heraus und eine Pipeline zu mir nach Hause und die Obrigkeit wird nie mehr ein Problem mit mir haben!**

d,) Böhse Onkelz?
**Ist es das wert??? Wir sind noch da, und wir bleiben!!!**

e,) PDS?
.....

15,) So, danke für das Interview! Hier kannst Du noch etwas loswerden was Dir so auf der Zunge liegt?
**Viel Feind, viel Ehr! Eine alte Freundschaft die ewig wert, Glück ab auf allen Wegen. Den letzten heiligen Krieg gewinnen wir. Und ein 88 an die Band. Habe ich es euch Heute schon gesagt? S. H. und B. auf E.! Die sollen sich doch alle mal stellen!!!!!!**
**Euer Fred V.**

POLITICAL CORRECTNESS
PC
NEIN DANKE!
PC-RECORDS
Postfach 470149 - 09050 Chemnitz
pcrec@aol.com
Tel./Fax: 0371 | 26 22 800
WWW.PC-RECORDS.DE

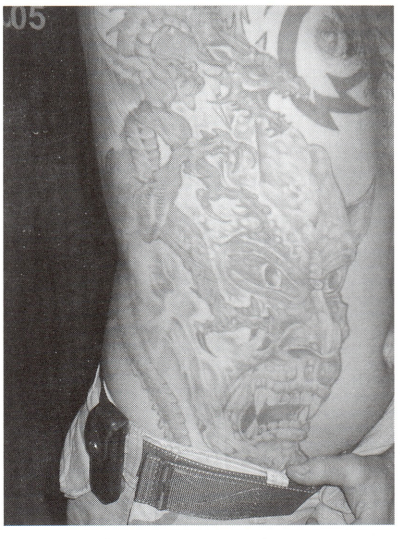
# Trauermarsch in Dresden am 13.02.2005

**Sonntag Morgens gegen 7.00 Uhr machte man sich zu Viert auf den Weg Richtung Osten. Der Schlaf steckte noch allen in den Gliedern, da man am Vorabend noch ein Konzert in der Oberpfalz besucht hatte.**
**Nichtsdestotrotz wollte man sich diese Kundgebung auf keinen Fall entgehen lassen und seinen Beitrag durch Anwesenheit geben. Der Trauermarsch war zum Gedenken an die Opfer der alliierten Luftangriffe. Unser Fortbewegungsmittel hatte aber leider nur Sommerreifen drauf und so schlitterten wir so ab Höhe Bayreuth bis hinter Plauen auf Grund Schnee verwehter Autobahn mit langsamer Fahrt dahin.**
**Glücklicherweise war die Straße ab Zwickau wieder frei und so kam man noch rechtzeitig in Dresden an.**
**Das Auto wurde ein wenig abseits der Veranstaltung geparkt und man lief die letzten paar hundert Meter.**
**Am Ort des Geschehens waren schon mehrere tausend Leute anwesend und man traf den ein oder anderen Bekannten. Hier und da wurde ein Schwätzchen gehalten, den Rednern zugehört und natürlich,wie immer bei Kundgebungen,den musikalischen Beiträgen von Frank Rennicke gelauscht. Mir persönlich gefällt seine Musik sehr gut, aber da gibt es ja geteilte Meinungen. Am frühen Nachmittag, Uhrzeit weiß ich leider nicht mehr, setzte sich der Trauermarsch in Bewegung. Schleppend und mit hunderten Staatsdienern an der Seite überquerte man die erste Brücke, wo auch schon einige Chaoten mit einem überdimensionalen Banner, und einem Tonband(Inhalt totaler Müll, muß deshalb auch nicht wiedergegeben werden),welches ständig in großer Lautstärke wieder und wieder abgespielt wurde, auf uns warteten. Zweihundert Meter weiter versteckten sich 3 Punkweiber hinter einem Einsatzwagen der Polizei und bewarfen(!!) die Demonstrationsteilnehmer mit Papierfliegern. He,he...Also der Einfallsreichtum der Zecken kennt doch wirklich keine Grenzen.**
**Nun ja, trotz dieser (hi,hi) üblen Zwischenfälle, seitens der Linken(es wurden noch Beschimpfungen gewettert und diverse Flaggen gezeigt, um uns zu provozieren)wurde der Weg fortgesetzt. Einzig ein Plakat, welches ich kurz vor Erreichen des Marschziels erblickte, ließ blanke Wut in mir und sicherlich allen anderen Kamerad/innen aufkommen. Darauf war nämlich eine Bombe gezeichnet, wie sie gerade über Dresden abgeworfen wird und drüber stand: „Alles Gute kommt von oben“... Also solch eine Aussage ist in meinen Augen niedrigstes Niveau und im Prinzip genau das Gegenteil, wofür der linke Kriegsgegner einsteht. Unterste Schublade eben!**
**So endete der Trauermarsch dort, wo er begonnen hatte. Die Staatsgewalt beschloss sogleich eine Kessel um die Teilnehmer zu ziehen(der Sicherheit wegen! wie auf Anfrage an einen extrem genervten ranghohen Beamten erklärt wurde) Da unsere 4-Mann starke Truppe aus dem Frankenland aber überhaupt keine Lust hatte noch weiter in der klirrenden Kälte herum zu stehen, beschloss man den Durchbruch, welcher dann auch seltsamer Weise gelang...**
**Erschöpft und durchgefroren machte man sich dann auf dem Heimweg, der ohne weiteren Zwischenfälle verlief.**

GJALLARHORN KLANGSCHMIEDE
GKS
POSTFACH 211244
67012 LUDWIGSHAFEN
TELEFON:
0176 / 700 727 73
GJALLARHORNKS@WEB.DE
Kostenlose Liste anfordern unter:
http://www.gjallarhorn-klangschmiede.com
oder
017670072773

# Unterhaching gegen Dynamo Dresden!

**Es war wieder soweit und König Fußball hatte wieder zum Tanz geladen. Ordnungsgemäß angezogen und mit Regenwaldrettungspaketen von Krombacher beladen, fuhr man Richtung München. Die Hinfahrt verlief Ereignislos und ohne Kontrolle und Stargast Uwe wärmte sich sein Gesicht schon mal mit einer Flasche vom feinsten auf. Als man das Stadion erreichte, hatte sich schon ein netter Stau gebildet und die DDR führte mal wieder eine Invasion auf München durch.**
**Nach einer kurzen Kontrolle durch 2 besorgte Staatsbürger auf Sprengstoff traf man auf dem Parkplatz auch schon die ersten bekannten Gesichter. Die Freude war so groß, das sich JM Emilio erstmal volles Rohr auf seine Schuhe brach (Lecker)! Drei Bier später, nachdem dann die Nachzügler endlich eingetroffen waren, bewegte man sich in Richtung Kasse. Dort erwartete einen, na wer wohl, die Flitzpiepen vom Dienst natürlich. Und nachdem meine Nüsschen aufs schwerste untersucht waren, durfte man auch ins Stadion rein. Die Karten holte diesmal die Freundin von nem Kumpel und bitte schön, der falsche Block (Hurra). Na ja, man ging erstmal schauen und war zum Teil froh das es der zweite Dresdenblock war. Aber alte Scheiße, da war eine Stimmung wie früh um sechs auf der Arbeit. Stargast Uwe rannte gleich in die erste Reihe und beglückte die Ordnungskräfte erstmal mit seiner Anwesenheit. Die freuten sich so stark das sie sich gleich ihre Handschuhe anzogen und die Mundwinkel auf Minus 3 stellten. Die erste Halbzeit tümpelte so vor sich hin und im anderen Block wurden auch gleich lautstark bestimmte Weidetiere dazu aufgefordert den Block zu verlassen. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit wurde auch noch einer von unseren Leuten festgenommen auf Grund diverser Tättowierungen. Dann war Halbzeit und das Schicksal nahm seinen Lauf. Stargast Uwe pullerte durch den Zaun, doch durch schreien einer besorgten Dame, stürmten sofort 6 Sheriffs herbei und der Wildpinkler wurde zur Rechenschaft gezogen. Dann bekam er auch noch seinen Privatcop und durfte wieder von Tannen ziehen. Man wechselte dann noch ganz unauffällig den Block und klotzte sich die zweite Hälfte an. Dynamo bekam dann noch ein Tor rein und verlor das Spiel mit 1:0.**
**Erwartungsvoll trat man nach dem Spiel vors Stadion, doch die Hilfskräfte vom Revier hatten diesmal alles in Massen abgeriegelt und so passierte diesmal gar nichts. Doch auf dem Parkplatz frischte Stargast Uwe noch mal die Stimmung auf und zündete ein großes Feuerwerk. Ruck Zuck war auch schon eine Gruppe Schaulustiger in gleicher Kleidung anwesend. Aber zum Glück klotzten die Heringe nur blöd daher und verzogen sich mit drohenden Blickes.**
**Und dann kam aus dem Gebüsch noch ein äußerst lustiger Zeitgenosse, der auf den seltsamen Namen „Krücke“ hörte. Der ist beim Scheissen erstmal durch einen Holzbalgen gebrochen und hat dann mit nem fetten Grinsen seine Wurst in Seelenruhe fertig gedrückt. Im Volk munkelt man, er hat mehr die Hose als alles andere getroffen (Leut gibts!!!!). Freude strahlend wanderte der Kuckkuck dann ab und wir leerten gleich darauf noch eine Hülse auf dieses Feuerwerk der Sinne.**
**So, genug über Scheiße USW... gelabert. Das wars dann , man verabschiedete sich und trat die Heimreise an. Ja, mal wieder verloren, aber beim nächsten sind sowieso alle wieder dabei und dann heißt es wie immer: In Bäuchen, da stecken Messer, mit der Aufschrift, wir sind besser!!!!!!!**



# TATTOOS

# Eine Fahrt ins Blaue!!!

Ende Oktober machte ein guter Freund eine Besichtigung bei der Wilthener Schnapsbrennerei aus. Nachdem uns dieses göttliche Getränk nicht unbekannt ist und der Markus vom Indiziert - Fanzine ja immer genügend Werbung für Goldkrone macht, brauchte man nicht lange überlegen und man startete mit drei Autos Richtung Wilthen. Auf der dreistündigen Fahrt löschte man seinen Durst noch mit Bier, aber die Erwartung auf die Verkostung eines noch edleren Getränkes lies so manchen das Wasser im Mund zusammen laufen. Endlich angekommen, staunte unsereins nicht schlecht über das riesige Firmengelände, dass so groß war wie ein Dorf. Nachdem die offizielle Begrüßung zu Ende war, wurden wir durch verschiedene Lagerräume/Keller geführt, wo sich Fässer voll mit verschiedenen Sorten Schnaps bis unter die Decke stapelten. Das Herz schlug einem nur so in die Höhe bei solch einem Anblick. Danach wurde uns ein Film über die Geschichte der Brennerei gezeigt, der sehr interessant war, bis wir uns auf den Weg machten zur Abfüllerei. Diese war nicht so interessant, obwohl so mancher sich in dieser Räumlichkeit auch gerne abgefüllt hätte (will keine Namen nenne, gell Bärbel). Nachdem wir noch durch ewig viel Lagerräume/Keller und diverse Mischküchen gegangen sind, ging man zum gemütlichen Teil des Tages über und es wurde verkostet. Es wurden verschiedene Sorten gereicht, wo so manches Tröpfchen zu überzeugen wusste. Genug konnte so mancher natürlich nicht kriegen und so kaufte man sich am dazugehörigen Laden so manches Andenken. Nach insgesamt 3 Stunden war der Spaß leider vorbei und so ging es los Richtung eines Ortes wo ein Konzert stattfinden sollte. Dort sind wir auch angekommen und das Konzert fand auch statt. Aber durch das, dass unsereins die Stunde Fahrt zum Konzert mit einer Flasche Wilthener überbrückte und zur Begrüßung einiger Bekannter Gesichter noch so manches Schlückchen zu mir nahm, wird es leider auch keinen Bericht über dieses Konzert geben, da ich kaum noch was weis wenn überhaupt, Sorry!!!

Grüße an alle die an diesen echt klasse Tag dabei waren.

# Schlußwort!!!

Nun sind wir am Ende dieses Heftes angekommen. Allen konnten wir es bestimmt wieder nicht recht machen, aber das wollen wir auch nicht und werden es auch nie tun. Das nächste Heft wird den zweiten Teil vom Prozess um Malmedy beinhalten sowie einen Bericht über den Alliierten Bombenterror im 2. Weltkrieg. Weiterhin werden Konzert und Party Berichte zu lesen sein, wie so manches Interview mit Bands, deren Namen jetzt noch nicht preis gegeben werden.

## Dankeschön + Grüße:

Einen großes Dankeschön gehen an die Bands Legion of St George, Burning Hate und Radikahl für die Beantwortung der Interviews. Auch noch ein großes Danke geht an Patci für die riesen Unterstützung die sie uns gab und für die große Mithilfe an diesen Heft. Grüßen wollen wir noch unsere Familien die unsere Macken so alle mitmachen und uns unterstützen. Sonstige Grüße gehen an alle die wir kennen und die es wert sind gegrüßt zu werden. Auch noch an 28 worldwide und HS worldwide. Ein Danke geht noch an alle, die uns unterstützt haben in jeglicher Art und Weise.

**Die Stärke der Staaten beruht auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Zeit geboren werden!**

Friedrich der Große